



Österreichischer
Fachverband
für Turnen

oefft.at

Österreichisches Sportakrobatik Handbuch 2022 - 2024



In Anlehnung an den Code of Points 2022-24 der FIG. Gültig für alle nationalen Klassen und Disziplinen der Sportakrobatik in Österreich.

Gültig ab 01.01.2022

Inhaltsverzeichnis

INHALTSVERZEICHNIS	2
PRÄAMBEL.....	4
ANMERKUNGEN	5
EINFÜHRUNG	5
1. TEIL ABSICHTEN UND ZIELE.....	6
Artikel 1 Absichten und Ziele.....	6
2. TEIL DISZIPLINEN UND WETTKÄMPFE	7
Artikel 2 Charakter der Disziplinen und Wettkämpfe, Wettkampfklassen.....	7
3. TEIL ORGANISATION UND DURCHFÜHRUNG VON WETTKÄMPFEN.....	10
Artikel 3 Verwaltung von Wettkämpfen.....	10
Artikel 4 Die Superior Jury (SJ)	10
Artikel 5 Rechte und Pflichten der Wettkämpfer.....	11
Artikel 6 Rechte und Pflichten der Trainer	12
4. TEIL WERTUNGSRICHTER.....FEHLER! TEXTMARKE NICHT DEFINIERT.	
Artikel 7 Superior Jury (SJ)	14
Artikel 8 Zusammensetzung der Kampfgerichte	15
Artikel 9 Rechte und Pflichten der amtierenden Wertungsrichter.....	16
Artikel 10 Vorsitzender des Kampfgerichts (CJP)	17
Artikel 11 SchwierigkeitsWertungsrichter	19
Artikel 12 Artistik-und TechnikWertungsrichter	20
Artikel 13 Wertungsrichterkleidung	20
5. TEIL STRUKTUR UND AUFBAU DER KÜRÜBUNGEN	21
Artikel 14 Bestimmungen für Kombiübungen für Kinder 2, Kinder 1, Jugend 3, Jugend 2 und Offene Klasse 2.....	21
Artikel 15 Bestimmungen für die Jugend 1 (und Offene Klasse 1) sowie Allgemeine Klasse, Junioren 2.....	21
Artikel 16 Struktur der Übungen	21
Artikel 17 Länge der Übungen.....	21
Artikel 18 Aufbau der Übungen.....	21
Artikel 19 Merkmale der Balanceübung.....	23
Artikel 20 Spezielle Anforderungen in der Balanceübung / Paare	23
Artikel 21 Spezielle Anforderungen in der Balanceübung für Gruppen.....	24
Artikel 22 Zeitfehler für Paare / Gruppen und individuelle Elemente.....	26
Artikel 23 Merkmale der Tempoübung	27
Artikel 24 Spezielle Anforderungen für Tempoübungen.....	28
Artikel 25 Fehler in Tempoübungen	29
Artikel 26 Merkmale der Kombiübung	29
Artikel 27 Spezielle Anforderungen für Kombiübungen	29
Artikel 28 Darbietung der individuellen Elemente in allen Übungen	29
6. TEIL ARTISTIK	31
Artikel 29 Artistik.....	31
Artikel 30 Beziehung der Partner	31
Größenunterschiede.....	31
Artikel 31 Ausdruck.....	32
Artikel 32 Darbietung / Choreografie	32
Artikel 33 Kreativität.....	32
Artikel 34 Musikbegleitung	32
Musikauslegung.....	33
Artikel 35 Wettkampfkleidung	33

Artikel 36	Zubehör und Hilfsmittel	34
7. TEIL AUSFÜHRUNG UND TECHNISCHE WERTUNG		35
Artikel 37	Ausführung und technische Wertung.....	35
8. TEIL SCHWIERIGKEIT		36
Artikel 38	Schwierigkeit	36
Artikel 39	Wettkampfpläne.....	37
Artikel 40	Neue Elemente	38
9. TEIL BEWERTUNG DER ÜBUNGEN		39
Artikel 41	Bewertung	39
Artikel 42	Werte und Wertungen.....	39
Artikel 43	Abzüge vom Gesamtwert.....	40
Artikel 44	Anfechtung von Wertungen.....	41
10. TEIL FEHLERTABELLEN UND STRAFEN		42
Artikel 45	Strafen des CJP und DJ	42
Artikel 46	Artistische Fehler	43
Artikel 47	Technische Fehler	45
ANHÄNGE		48
ANHANG 1 VERMESSUNG DER ATHLETEN		48
ANHANG 2 ÜBERBLICK SPEZIELLE ANFORDERUNGEN DES ÜBUNGS-AUFBAUS		50
ANHANG 3 EINSCHRÄNKUNG DER ANZAHL VON ELEMENTEN		51
ANHANG 4 LEITFADEN FÜR TECHNIK-WERTUNGSRICHTER		53
ANHANG 5 ABKÜRZUNGEN		58
ANHANG 6 KURZSCHRIFT		62
ANHANG 7 WETTKAMPFPLÄNE (COP)		70
ANHANG 6 WERTUNGSRICHTERBESTIMMUNGEN		71
ANHANG 7 WERTUNGSBLÄTTER		77
ANHANG 8 REGELUNGEN JUGEND 1, OFFENE 1, ALLGEMEINE KLASSE UND JUNIOREN 2		78
1. TEIL JUGEND 1, OFFENE 1		78
Artikel 1	Struktur der Übungen	78
Artikel 2	Balance- und Tempoübung der Paare	79
Artikel 3	Balanceübung der Gruppen	80
Artikel 4	Tempoübung der Gruppen.....	81
Artikel 5	Individuelle Elemente	81
Artikel 6	Schwierigkeit und Bewertung	81
Artikel 7	Wettkampfplan.....	82
2. TEIL JUNIOREN 2 UND ALLGEMEINE KLASSE		82
Artikel 8	Aufbau der Übungen.....	82
3. TEIL JUNIOREN 1		83
Artikel 9	Aufbau der Übungen.....	83
ANHANG 9 ÖSTERREICHISCHES NACHWUCHSPROGRAMM		84

Präambel

Der Österreichische Fachverband für Turnen und das technische Komitee für Sportakrobatik (TK-Akro) freuen sich, das vorliegende Handbuch zu präsentieren. Das österreichische Nachwuchsprogramm für Sportakrobatik in der aktualisierten Version 2022-24 wird getrennt veröffentlicht, ist aber in das Handbuch integriert. Ebenso bilden die Schwierigkeitstabellen (Tables of Difficulty 2022-24) sowie das Age Group Programm der FIG einen integrierten Bestandteil des vorliegenden Handbuches.

Mit dem vorliegenden Handbuch und dem österreichischen Nachwuchsprogramm für Sportakrobatik ist das TK-Akro bestrebt:

- den Nachwuchs in der Sportakrobatik zu fördern
- Einsteigern die ersten Schritte im Wettkampfsport zu erleichtern
- die Leistungen der Athleten zielgerichtet auf internationales Niveau heranzuführen.

Damit soll die Entwicklung einer breiten Basis und einer leistungsorientierten Spitze und damit die erfolgreiche Weiterentwicklung der Sportakrobatik in Österreich gefördert und vorangetrieben werden.

Das vorliegende Handbuch wurde vom TK-Akro bestehend aus folgenden Mitgliedern erarbeitet:

Bianca Fraissl
Elisabeth Gschier
Kornelia Kozyga
Barbara Unterweger

Emily Schramek (Athletensprecherin)

Theresa Longin, Bundesfachwartin für Sportakrobatik

Anmerkungen

Basis für die Erarbeitung des österreichischen Sportakrobatik Handbuches 2022-24 war der Code of Points 2022-24 und das Age Group Programm 2022-24 der FIG. Die Regelungen des Code of Points wurden im vorliegenden Handbuch auf die Gegebenheiten in Österreich angepasst.

Bei Fragen zur Auslegung einzelner Regelungen im vorliegenden Handbuch gilt die englische Originalversion des Code of Points 2022-24.

Wir möchten ausdrücklich festhalten, dass bei allen personenbezogenen Bezeichnungen die gewählte Form im Sinne des Gleichbehandlungsgesetzes für alle Geschlechter gilt.

Einführung

- 1 Das Handbuch dient als Vertrag zwischen dem TK-AKRO, den Trainern, Sportlern und Wertungsrichtern für die Teilnahme an Sportakrobatik-Wettkämpfen. Von Zeit zu Zeit kann es notwendig werden, Klarheit über die Auslegung bestimmter Artikel zu erhalten. Diese werden durch offizielle Rundschreiben, zu denen die Vereine Zugang haben, veröffentlicht, so dass alle die notwendigen Informationen erhalten.
- 2 Im Falle von Widersprüchen zwischen dem Handbuch und den jeweils gültigen ÖFT-Regeln (Teilnahmebestimmungen bei Wettkämpfen, Disziplinarordnung, Kaderordnung, etc.) sind die ÖFT-Regeln ausschlaggebend.
- 3 Der ÖFT hat das Copyright für alle Veröffentlichungen.
- 4 Die Landesverbände können die Regeln für interne Wettkämpfe entsprechend ihren Anforderungen in der Wettkampfausschreibung angleichen.
- 5 Jegliche Diskriminierung von Sportlern eines Geschlechts, einer Rasse, eines Glaubens oder eines speziellen kulturellen Hintergrundes, werden abgelehnt.
- 6 Allerdings gibt es Altersbeschränkungen für verschiedene Wettkampfklassen.
- 7 Wettkämpfe für behinderte Sportler werden befürwortet und unterstützt.

1. Teil Absichten und Ziele

Artikel 1 Absichten und Ziele

- 1 Das Handbuch sorgt zusammen mit dem Age Group Programm und den Schwierigkeitstabellen (Tables of Difficulty) der FIG sowie dem österreichischen Nachwuchsprogramm für Sportakrobatik für objektive und einheitliche Mittel der Strukturierung, Organisation und Bewertung aller Sportakrobatik-Wettkämpfe in Österreich.
- 2 Die Sportakrobaten und ihre Trainer werden das Handbuch sowie die dazugehörigen Dokumente als nützliche Richtlinien für die Wettkampfvorbereitung und die Erstellung von Küren verwenden.
- 3 Mit dem Handbuch und dem Nachwuchsprogramm wird ein Rahmen für diese Sportart vorgegeben, der Neueinsteigern hilft, ihr Wissen und ihre Fähigkeiten weiterzuentwickeln, welches ihnen ermöglicht, innerhalb kurzer Zeit an regionalen und nationalen Meisterschaften und Turnieren teilzunehmen.
- 4 Des Weiteren sorgt das vorliegende Handbuch für leicht verständliche Regeln, die den Zuschauern helfen, die Ästhetik und Kreativität der Darbietungen der Sportler beim Wettkampf zu verstehen.

2. Teil Disziplinen und Wettkämpfe

Artikel 2 Charakter der Disziplinen und Wettkämpfe, Wettkampfklassen

Disziplinen

- 1 Bei Wettkämpfen in der Sportakrobatik gibt es 5 Disziplinen:
 - Damenpaare W2
 - Herrenpaare M2
 - Gemischte Paare MX2
 - Damengruppen W3
 - Herrengruppen M4

Wettkämpfe

- 2 Man unterscheidet drei Arten von Wettkämpfen:
 - Einzelwettkampf Qualifikation
 - Mannschaftswettkampf
 - Einzelwettkampf Finale

- 3 Gerätenormen

Die Wettkampffläche ist 12x12m groß und hat einen gefederten Boden.

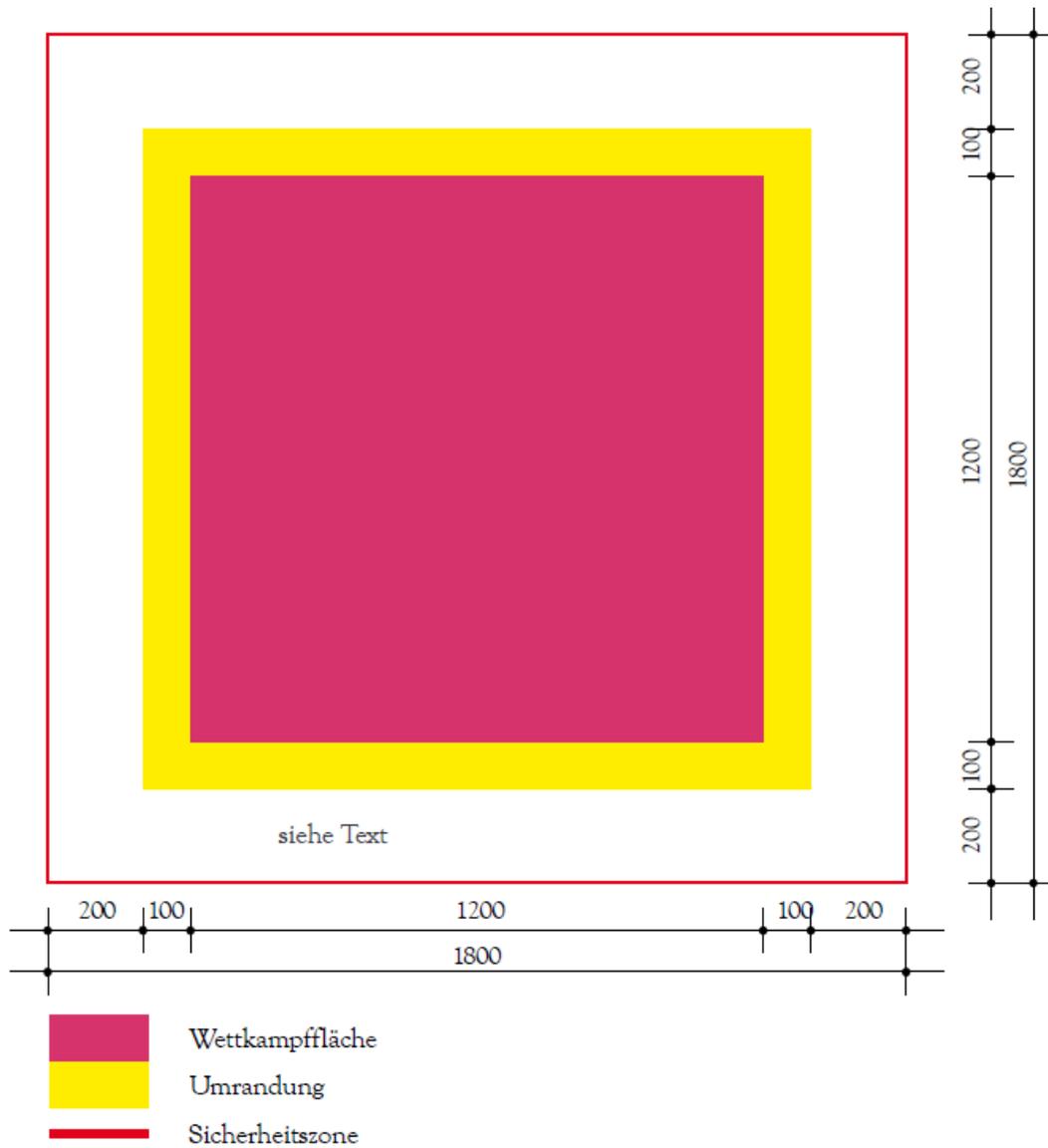
In den Klassen Jugend 3, Jugend 2 und Offene 2 ist alternativ auch eine Doppelmattenbahn mit einer Stärke $\geq 7\text{cm}$ zulässig.

In den Klassen Kinder 1 und Kinder 2 kann auch auf Rollmatten $\geq 3,5\text{cm}$ geturnt werden, wobei in der Wettkampfausschreibung die Größe der Mattenfläche auch auf 8x12m oder 6x12m verringert werden kann.

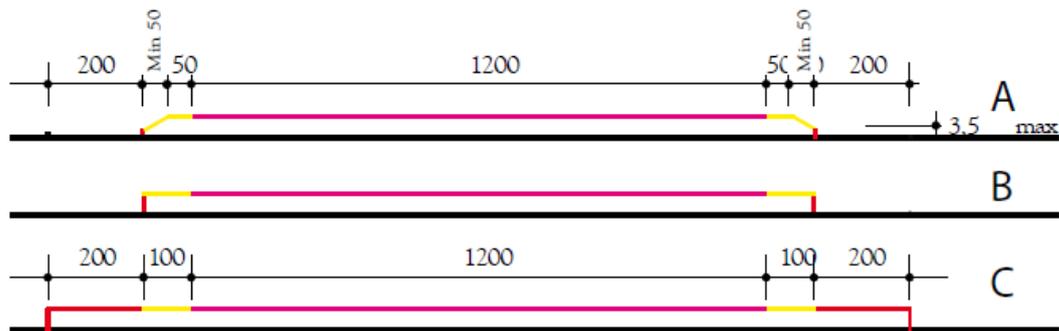
Bei der Balanceübung und Kombiübung von Männergruppen ist eine Landematte mit einer Stärke von 20cm und Abmessungen von 150 x 200 cm erlaubt.

- 4 Bestimmungen für Aufwärm- und Wettkampfstätten

Wettkampfstätten (inkl. Trainingsmöglichkeiten) müssen eine Mindesthöhe von 7m (Empfehlung 8m) aufweisen und sollen 30 m breit und 45 m lang sein. Bei einzelnen Wettkämpfen kann von dieser Regelung abgegangen werden, wenn die Sicherheit der Sportler und der ordnungsgemäße Ablauf des Wettkampfes sichergestellt ist. Die Sicherheitsabstände der Wettkampffläche sind wie folgt:



Schnitt - Varianten A, B, C



5 Festlegung der Mannschaftswertungen

Eine Mannschaft besteht aus mindestens 3 Formationen, wobei zumindest ein Paar und eine Gruppe Teil der Mannschaft sein müssen und maximal zwei Paare bzw. Gruppen erlaubt sind.

Die Mannschaftswertung erfolgt durch die Aufsummierung der Endnoten der einzelnen Formationen, wobei ein Streichresultat pro Mannschaft vorgesehen ist (also maximal 4 Formationen pro Mannschaft).

6 Festlegungen bei Punktgleichheit

Bei Punktgleichheit werden die gleichen Platzierungen vergeben.

Wettkampfklassen

Folgende Wettkampfklassen mit den angeführten Regelungen zu Altersbeschränkungen, Anforderungen und Reglements gibt es in Österreich:

Klasse	Alter	Wettkampfübung	Reglement
Kinder 2	ab 6 Jahren erstmalige Wettkampf- teilnahme eines Partners	Kombiniert	Österr. Nachwuchsprogramm
Kinder 1	6-12 Jahre	Kombiniert	Österr. Nachwuchsprogramm
Offene Klasse 2	ab 7 Jahren	Kombiniert	Österr. Nachwuchsprogramm
Jugend 3	6-13 Jahre Altersunterschied max. 6 Jahre, max. 2 Jahre	Kombiniert	Age Group Programm (11-16) der FIG adaptiert
Jugend 2	7-16 Jahre Altersunterschied max. 6 Jahre, max. 2 Jahre	Kombiniert	Age Group Programm (11-16) der FIG adaptiert
Jugend 1	9-16 Jahre Altersunterschied max. 5 Jahre	Balance / Tempo	Age Group Programm (11-16) der FIG
Offene Klasse 1	ab 9 Jahren	Balance / Tempo	Age Group Programm (11-16) der FIG
Allgemeine Klasse	ab 10 Jahren	Balance / Tempo	Age Group Programm (12-18) und Tables of Difficulty (FIG)
Junioren 2	10-18 Jahre Altersunterschied max. 6 Jahre	Balance / Tempo	Age Group Programm (12-18) und Tables of Difficulty (FIG)
Junioren 1	ab 10 Jahren	Balance / Tempo	Age Group Programm (13-19) und Tables of Difficulty (FIG)
Elite	ab 13 Jahren	Balance / Tempo / Kombiniert	Tables of Difficulty (FIG)

Für die Altersbeschränkungen ist jeweils das Geburtsjahr maßgebend.

3. Teil Organisation und Durchführung von Wettkämpfen

Artikel 3 Verwaltung von Wettkämpfen

- 1 Bei allen ÖFT -Veranstaltungen der Sportakrobatik sollten folgende Offizielle anwesend sein:
 - Superior Jury
 - Vorsitzender des Kampfgerichts
 - Schwierigkeits-Wertungsrichter
 - Technik-Wertungsrichter
 - Artistik-Wertungsrichter
 - Organisationskomitee
 - Medizinisches Personal (Notarzt ist bei ÖFT-Veranstaltungen Pflicht)
 - Verantwortlicher für die Wettkampfmatte
 - Ordner
 - technisches Personal inkl. Personal für die Vermessung
 - Presse

Artikel 4 Die Superior Jury (SJ)

- 1 Die SJ überwacht alle Teile eines Wettkampfes, angefangen von den Vorbereitungen bis zum Ende. Das beinhaltet die Vorbereitung der Trainings- und Wettkampfausstattung und deren Räumlichkeiten, die Überwachung des Verhaltens der Sportler, Trainer, Wertungsrichter und Offiziellen während des Trainings und Wettkampfes, das Organisieren von Seminaren für Wertungsrichter sowie die Auswertung des Sportereignisses nach Schließung der Wettkampfstätte.
- 2 Die Superior Jury besteht aus mindestens einem Mitglied des TK-Akro bzw. dem BFW. Alternativ können Experten (z.B. geprüfte Wertungsrichter) in Abstimmung mit dem BFW bestellt werden.
- 3 Die Mitglieder der SJ dürfen während des Wettkampfes keinerlei Verpflichtungen bei teilnehmenden Vereinen oder Mannschaften übernehmen.
- 4 Mit Ausnahme von disziplinarischen Sanktionen sind alle Entscheidungen der SJ während des Wettkampfes endgültig. Diese Entscheidungen werden sofort gewertet und nach schweren Bewertungsfehlern der Wertungsrichter erfolgt eine Berichtigung.

Aufgaben der SJ

- 5 Die SJ bestimmt in Abstimmung mit dem BFW einen Vermesser. Dabei muss sichergestellt sein, dass dem Vermesser die Richtlinien nach Anhang 1 bekannt sind. Die Vermessung findet in Anwesenheit einer zweiten von der SJ zu bestimmenden Person sowie dem Trainer statt. Einsprüche gegen das Ergebnis sind sofort mündlich der SJ zur Kenntnis zu bringen. Eine Nachmessung hat in Anwesenheit der SJ zu erfolgen, die das Messergebnis endgültig bestätigt.
- 6 Die Jury kann eine Kürübung unterbrechen, wenn die Sicherheit eines Sportlers stark gefährdet ist.
- 7 Bevor die Mannschaften anreisen, müssen die Trainingshallen auf Sicherheit geprüft und muss kontrolliert werden, ob das Wettkampfpodium den Anforderungen entspricht und Beleuchtung und andere Deckenausstattung nicht die Sicherheit der Wettkämpfer während der Darbietung beeinträchtigen.

- 8 Vor Ankunft der Mannschaften muss die Korrektheit des Trainingsablaufplanes kontrolliert werden und danach werden Kontrollen der Sicherheit und des angemessenen Organisationsablaufes vorgenommen.
- 9 Vor dem Beginn und wenn notwendig auch während des Wettkampfes wird der Ablaufplan auf Richtigkeit geprüft, werden Kontakte zu den Technikern aufgenommen, um die Wertungstafeln bzw. die Anzeigen, die Musik, die Plätze für die Fernsehkameras, Videoplätze und –zugang zu gewährleisten und abzusichern, dass die Räume für das medizinische Personal zur Verfügung stehen und ausreichend ausgestattet sind.
- 10 Die Beaufsichtigung und Leitung aller Sportakrobatik-Veranstaltungen des ÖFT sowie Ahndung jeglicher Disziplinverstöße bzw. anderer außergewöhnlicher Umstände, die den Ablauf eines Wettkampfes beeinflussen, fallen in diesen Aufgabenbereich.
- 11 Die Beaufsichtigung des Verhaltens der Trainer, Wertungsrichter, Wettkämpfer und Organisatoren zur Absicherung der strikten Einhaltung der Regelungen in diesem Handbuch und der Regeln des ÖFT (Disziplinarordnung, etc.) ist notwendig.
- 12 Die SJ lädt Wertungsrichter, Trainer, Athleten oder Organisatoren vor, die sich nicht nach den Regeln im Wettkampf und seinem Umfeld verhalten und geben Anweisungen zur Einhaltung der Regeln bzw. erteilen eine Verwarnung/sprechen einen Ausschluss von einem Teil des Wettkampfes/des ganzen Wettkampfes aus.

Artikel 5 Rechte und Pflichten der Wettkämpfer

Rechte der Wettkämpfer

- 1 Die Teilnehmer dürfen bei jedem Wettkampf nur in einer sportakrobatischen Disziplin und Wettkampfklasse starten.
- 2 Die Bereitstellung sicherer Trainingsstätten, deren Ausstattung mit der während des Wettkampfes vergleichbar ist, muss gesichert werden.
- 3 Durch den Trainer und Delegationsleiter werden die Wettkämpfer über den Trainingsplan informiert. Wenigstens eine Trainingseinheit muss auf der Wettkampffläche ermöglicht werden, wenn möglich mit entsprechender Fernsehbeleuchtung.
- 4 Zum Aufwärmen vor jeder Wettkampfkür wird entsprechend dem Zeitplan eine Einturnmatte mit gleichen Bedingungen wie die Wettkampfmatte (außer Fernsehbeleuchtung) zur Verfügung gestellt oder das Einturnen auf der Wettkampfmatte ermöglicht. Während des Einturnens sind dabei nicht mehr als 6 Paare oder Gruppen gleichzeitig auf der Matte.
- 5 Die Teilnehmer dürfen eine Übung wiederholen (6. Teil Artikel 33 4 bis 6. Teil Artikel 33 7), wenn diese durch einen nicht von ihnen verschuldeten Fehler nicht beendet werden konnte (z.B. Lichtausfall während der Übung).
- 6 Die Teilnehmer dürfen pro Wettkampfsjahr nur von einem Landesturnverband und von einem Verein gemeldet werden.
- 7 Ein Rückstart einer vollständigen Formation ist generell nicht möglich.
- 8 Ein Zurückstarten der Formation in eine niedrigere Klasse innerhalb eines Wettkampfsjahrs wird mit einer Disqualifikation der Formation für ein Wettkampfsjahr und mit 100 EUR Strafe geahndet.

Pflichten der Teilnehmer

- 9 Die Teilnehmer achten die vorhandenen Statuten, die Disziplinarordnung des ÖFT, die Kaderrichtlinien und die Anti-Doping-Richtlinien.

- 10 Sie beachten die entsprechenden Altersregelungen für den jeweiligen Wettkampf, so wie es im Handbuch vorgeschrieben ist.
- 11 Alle Sportler sind höflich zu den Offiziellen, anderen Sportlern, ihren eigenen und anderen Trainern und Zuschauern. Sie benehmen sich jederzeit angemessen, mit Würde und sportlicher Fairness.
- 12 Die Kenntnis und das Einhalten der Trainings- und Wettkampfzeiten ist Pflicht.
- 13 Die Wettkämpfer müssen 1 Stunde vor ihrem Start in Wettkampfkleidung (Artikel 35) bereit sein. Der technische Leiter hat in Absprache mit der SJ die Erlaubnis, aufgrund von Ausfällen anderer Teilnehmer die Startzeit nach vorne zu verlagern.
- 14 Allen Aufforderungen der Wettkampffoffiziellen ist Folge zu leisten.
- 15 Das Anbringen von Markierungen auf der Wettkampfmatte zur Unterstützung der Kür ist nicht gestattet.
- 16 Die Sportler erscheinen zur Siegerehrung pünktlich und in korrekter Kleidung (Wettkampftrikot oder einheitlicher Trainingsanzug).
- 17 Die Sportler erscheinen zur Messung der Körpergröße zur angegebenen Zeit und am entsprechenden Ort.

Strafen

- 18 Jeglicher Regelverstoß eines Teilnehmers zieht eine Verwarnung oder eine Bestrafung durch den Vorsitzenden der SJ nach sich.
- 19 Regelverstöße bei der Siegerehrung (Nichterscheinen ohne Abmeldung) bzw. absichtliche Missachtung der Regeln zum Auftreten auf dem Podium werden folgende Strafen nach sich ziehen:
 - Die Medaille und das Preisgeld werden aberkannt.
 - Die Ergebnisliste wird überarbeitet, der entsprechende Teilnehmer wird auf den letzten Platz gesetzt.
 - Die Medaille und das Preisgeld werden entsprechend der neuen Siegerliste vergeben.
- 20 Bei außergewöhnlichen Umständen, z.B. Krankheit, kann der Vorsitzende der SJ die Abwesenheit eines Sportlers von der Siegerehrung ohne Strafe entschuldigen.
- 21 Wettkämpfer, die nicht zur angegebenen Zeit zur Vermessung erscheinen bzw. diese behindern (d.h. versuchen zu betrügen), indem sie die Anweisungen nicht befolgen, oder die versuchen, eine für sie günstige Messung durch irgendwelche andere Mittel zu erreichen, werden von der Wettkampfteilnahme ausgeschlossen.

Artikel 6 Rechte und Pflichten der Trainer

Rechte der Trainer

- 1 Sie erhalten Informationen über die Startreihenfolge.
- 2 Die Trainer erhalten einen Zeitplan für das vorbereitende Training.
- 3 Die Trainer erhalten Dokumente, die die Trainings- und Wettkampfzeiten betreffen und müssen täglich Zugang zu den Wertungen während der Wettkämpfe haben. Jeder Mannschaftstrainer hat außerdem das Recht auf einen entsprechenden Platz in der Nähe der Wettkampfmatte, um die Übung seiner Athleten während des Wettkampfes zu beobachten.
- 4 Sie bekommen Informationen über den korrekten Starttermin (Zeit/Ort) und jegliche Probleme mit den Wettkampfplänen, die die speziellen Anforderungen oder den Schwierigkeitswert einer Übung betreffen, vor dem Wettkampf. (8. Teil Artikel 38 .8).

Pflichten der Trainer

- 5 Die Trainer müssen jederzeit ehrlich, integer, sportlich fair und im Interesse des Sports und der Sportakrobatik handeln.
- 6 Die Trainer sollen sich gegenüber allen Sportlern, Wertungsrichtern, Trainern und Offiziellen respektvoll, zuvorkommend und höflich verhalten sowie in Übereinstimmung mit den Menschenrechten, Kinderschutzgesetzen und den ethischen Grundsätzen der FIG handeln.
- 7 Sie haben die Aufgabe für ihre eigene und die Sicherheit ihrer Sportler zu sorgen.
- 8 Außerdem müssen sie dem Handbuch, den Regelungen des ÖFT und den Anti-Doping-Regeln verpflichtet sein.
- 9 Jeglicher verbaler, telefonischer oder anderer Kontakt mit Wertungsrichtern aller Mannschaften im Aufwämbereich oder während des Wettkampfes ist untersagt. Verstöße dagegen ziehen die sofortige mündliche Verwarnung und ggfls. Disqualifikation des/der betroffenen Wertungsrichter/s für den speziellen Wettkampfteil und eine formale Verwarnung für den Wertungsrichter und Trainer nach sich.
- 10 Die Trainer müssen die Teilnahme am Wettkampf bekannt geben und einen Satz Wettkampfpläne für jede der zu zeigenden Übungen dem entsprechenden CJP oder einem Bevollmächtigten bis zum angegebenen Zeitpunkt vor Wettkampfbeginn abgeben. Es ist die Pflicht jedes einzelnen Trainers, die Korrektheit und Vollständigkeit der Wettkampfpläne vor der Abgabe zu prüfen. (Artikel 38)
- 11 Der Schwierigkeits-Wertungsrichter wird über grundsätzliche kleinere Veränderungen der Kür und damit der Wettkampfpläne (gezeichnetes Element mit Angabe der Valuezahl) mindestens 90 Minuten vor Wettkampfbeginn informiert.
- 12 Die Trainer tragen in der Wettkampfarena Sportkleidung, lange Haare sind zusammenzubinden.

Strafen

- 13 Trainer, die sich nicht an die Regeln halten und versuchen zu betrügen, einen Wertungsrichter bei seiner Wertung zu beeinflussen, sich beleidigend gegenüber anderen Wettkämpfern, Wertungsrichtern, Trainern oder Offiziellen verhalten bzw. diese beschimpfen, werden sofort durch die Superior Jury aus der Wettkampfhalle verwiesen. Eine Rückkehr an die Wettkampfstätte ist nur mit Erlaubnis der SJ möglich und ist mit einer offiziellen Verwarnung an den Trainer und an den Verein verbunden.
- 14 Bei einer nochmaligen Regelverletzung folgt eine Bestrafung.
- 15 Verwarnungen werden während eines ganzen Jahres bei allen offiziellen ÖFT-Wettkämpfen beibehalten
- 16 Diejenigen Trainer, die während des Wettbewerbes nicht in angemessener Kleidung erscheinen, werden angewiesen, die Wettkampfhalle zu verlassen. Auch hier ist eine Rückkehr nur mit dem Einverständnis der SJ möglich.
- 17 Die Bestrafung von Trainern und Verbänden erfolgt in Übereinstimmung mit der Disziplinarordnung des ÖFT.

4. Teil Wertungsrichter

Artikel 7 Superior Jury (SJ)

Rechte der SJ

- 1 Die SJ wird für die Arbeit und Bewertung in ihrem Verantwortungsbereich, der darin besteht, die Regeln und Richtlinien einzuhalten, respektiert.

Verantwortlichkeiten der SJ (zusätzlich zu den ausgeführten Aufgaben im 3. Teil Artikel 4)

- 2 Die Mitglieder der SJ müssen die Wertungsrichterkleidung tragen.
- 3 Die SJ kontrolliert die Wertungsrichterqualifikation bzw. suspendiert Wertungsrichter, die die erforderliche Qualifikation nicht besitzen.
- 4 Es besteht die Pflicht zur Anwesenheit bei allen Wertungsrichterberatungen vor, während und nach Wettkämpfen.
- 5 Die Beratung der CJPs und anderer Wertungsrichter vor und während des Wettkampfes hinsichtlich ihrer Aufgaben ist vorzunehmen.
- 6 Die SJ informiert die CJPs über jene Sportler, die eine Strafe wegen Größenunterschieden erhalten haben (Artikel 34 .4, Artikel 34 .5 u. Artikel 44).
- 7 Die SJ sichert die Gleichbehandlung aller Wettkämpfer bei der Bewertung ihrer Wettkampfdarbietung.
- 8 Während des Wettkampfes überwacht und kontrolliert die SJ die Arbeit aller am Wettkampf beteiligten Wertungsrichter.
- 9 Die SJ sichert eine fortlaufende Analyse der Wertungsrichterwertungen während und nach dem Wettkampf, wobei Kontrollwerte der SJ und Videos, wenn notwendig, zum Einsatz kommen können.
- 10 Die SJ setzt Maßnahmen, wenn durch die Analyse ein gravierender Wertungsfehler bzw. eine nachgewiesene Befangenheit eines oder mehrerer Wertungsrichter festgestellt wird. Dies kann Verwarnungen und/oder die Ablösung des Wertungsrichters zur Folge haben.
- 11 Die SJ schreibt ihre Wertung für jede Übung auf, was zur Kontrolle der Kampfgerichte und zur nachfolgenden Analyse des Wettkampfes dient.
- 12 Sie notiert sich sämtliche für Probleme sorgenden Tatbestände vor und während des Wettkampfes, die für alle teilnehmenden Vereine mit Hilfe eines Newsletters geklärt werden müssen.
- 13 Die SJ gibt dem CJP bzw. der Technik ein Zeichen, dass die Bewertungen öffentlich gezeigt werden dürfen.
- 14 Sie kontrollieren die Wertungsbögen vor der Veröffentlichung der Wertung.
- 15 Im Falle einer Berufung bekommt die SJ vom Delegationsleiter/Trainer des betroffenen Vereines eine schriftliche Stellungnahme, die die Grundlage für die Berufung darstellt (Artikel 43).
- 16 Die SJ übergibt dem TK-Akro alle Informationen, die mit Disziplinarverstößen und Berufungen in Verbindung stehen.

Die SJ ist berechtigt:

- 17 nach persönlichem Urteilsvermögen und in Konsultation mit den anderen Mitgliedern der SJ auf Ungerechtigkeiten zu reagieren, bevor der CJP einen Wert veröffentlicht.

- 18 mit den DJs der Kampfgerichte eine Errechnung des Schwierigkeitswertes bzw. einen ungerechtfertigten Abzug zu überprüfen, bevor der CJP die Wertung für eine gezeigte Übung veröffentlicht.
- 19 einen Wertungsrichter oder den CJP anzuweisen, seine A- oder E-Wertung zu überdenken, wenn dadurch Ungerechtigkeiten entstehen.
- 20 einzuschreiten, wenn es zu einer signifikanten Abweichung zwischen den Wertungen der SJ und eines Artistik- oder technischen Wertungsrichters für einen Wettkämpfer kommt.
- 21 auf die offiziellen Videoaufzeichnungen zurückzugreifen, um aufgetretene Probleme zu beheben und schwerwiegende Wertungsfehler, die von den Wertungsrichtern gemacht wurden, zu bestätigen.
- 22 im Falle einer Berufung (Artikel 43) und der Notwendigkeit der Behebung eines schwerwiegenden Fehlers direkt mit dem CJP zu kommunizieren.

Die SJ muss einschreiten, wenn:

- 23 der CJP einen unmöglichen A-, D- oder E-Wert zulassen will (Artikel 10 .20)
- 24 der CJP einen Abzug nicht vornimmt, für den er verantwortlich ist (Artikel 42 .2 und Artikel 44 .2)
- 25 der CJP nichts gegen Punktabweichungen unternimmt, die außerhalb des Toleranzbereiches liegen (Artikel 41 .10 - Artikel 41 .12)
- 26 der DJ Abzüge wegen Zeitfehlern benutzt oder nicht vornimmt (Artikel 22 , Artikel 42 .3, Artikel 44 .3), um die Wertung zu beeinflussen
- 27 der DJ die Regeln für die speziellen Anforderungen nutzt, um die Wertung zu beeinflussen
- 28 ein Wertungsrichter die Wertung für einen Starter des eigenen Verbandes erhöht, indem er aufgetretene Fehler ignoriert
- 29 ein Wertungsrichter Fehler ignoriert oder zu streng bewertet, um die Wertung zu beeinflussen
- 30 ein Wertungsrichter ungerechtfertigte Wertungen vergibt, die die Platzierung um mehr als einen Platz verändern
- 31 Wenn eine Verwarnung ignoriert wird, wird der entsprechende Wertungsrichter für den Rest des Wettkampfes vom Werten ausgeschlossen. Wenn dieselbe Verletzung der Regeln bei einem anderen Wettkampf im selben Jahr auftritt, wird der Wertungsrichter zur weiteren Bestrafung an das Disziplinarkomitee des ÖFT verwiesen.

Artikel 8 Zusammensetzung der Kampfgerichte

- 1 Das Kampfgericht für jeden Sportakrobatikwettkampf setzt sich normalerweise zusammen aus:
 - 1 Vorsitzenden des Kampfgerichtes CJP
 - 1-2 Schwierigkeits-Wertungsrichtern DJ
 - 3-4 Technik-Wertungsrichtern EJ
 - 3-4 Artistik-Wertungsrichtern AJ
 - 1-2 Linienrichter (nicht verbindlich) LJ
 - 1 Zeit-Wertungsrichter (nicht verbindlich) TJ
 - 1-2 Referenz-Wertungsrichter Technik (nicht verbindlich) RE
 - 1-2 Referenz-Wertungsrichter Artistik (nicht verbindlich) RA

- 2 Die Ernennung und Auswahl der Wertungsrichter für einen Wettkampf erfolgt aus den von den teilnehmenden Vereinen gemeldeten Wertungsrichtern durch den Wertungsrichterbeauftragten des ÖFT.
- 3 Wenn es die Anzahl der Wertungsrichter erlaubt, werden Zeit- und Linien-Wertungsrichter von denjenigen zur Verfügung stehenden Wertungsrichtern ernannt, die nicht für die Kampfgerichte ernannt wurden.
- 4 Die von den Vereinen vorgeschlagenen Wertungsrichter können als DJ, Technik- oder Artistik-Wertungsrichter im Wettkampf eingesetzt werden.

Artikel 9 Rechte und Pflichten der amtierenden Wertungsrichter

Rechte

- 1 Alle Wertungsrichter haben das Recht, für ihr Wissen und ihre Kompetenz geachtet zu werden, sofern sie entsprechend der gültigen Regeln und Richtlinien handeln.

Pflichten der Wertungsrichter vor dem Wettkampf

- 2 Die Wertungsrichter müssen im Besitz einer gültigen ÖFT-Lizenz sein und das Wertungsrichterbuch zur Abzeichnung durch die Superior Jury bei allen ÖFT-Wettbewerben vorlegen.
- 3 Um auf den Wettkampf vorbereitet zu sein, müssen sie im Vorfeld das Handbuch und die darin angeführten Unterlagen studiert haben.
- 4 Sie müssen, bevor die Wettkampfpläne bei den DJs vorgelegt und kontrolliert werden, ihren eigenen Vereinstrainern bei der Kontrolle aller Wettkampfpläne helfen.
- 5 Alle Wertungsrichter nehmen an ausgewiesenen Seminaren, praktischen Unterweisungen im Bewerten und Einweisungen vor, während und nach dem Wettkampf teil. Versäumnisse führen zur Enthebung des Amtes, wenn sie nicht aufgrund von Umständen zustande kamen, die von der SJ genehmigt worden sind.

Pflichten der Wertungsrichter während des Wettkampfes

- 6 Die Wertungsrichter halten sich streng an das Handbuch sowie die Disziplinarordnung des ÖFT. Verstöße ziehen eine verbale Verwarnung von der SJ, eventuell auch über den CJP, nach sich. Im Fall eines weiteren Verstoßes in diesem oder einem anderen Wettkampf des gleichen Jahres wird der Wertungsrichter in Übereinstimmung mit den herrschenden disziplinarischen Regeln bestraft.
- 7 Die Wertungsrichter tragen die offizielle Uniform (Artikel 13). Es wird ihnen untersagt zu werten, wenn sie nicht in korrekter Kleidung erscheinen.
- 8 Sie haben während des Wettbewerbes keine anderen Verpflichtungen.
- 9 Während des Wettkampfes ist es den Wertungsrichtern nicht gestattet, andere Aufgaben zu übernehmen bzw. mit einem der Trainer oder Athleten während des Einturnens oder Wettkampfes auf irgendeine Art Kontakt zu haben. Sollte es trotzdem zu einem Kontakt kommen, hat er die Verwarnung des Wertungsrichters zur Folge.
- 10 Den Anweisungen der SJ und des CJP ist Folge zu leisten.
- 11 Das rechtzeitige Erscheinen des Wertungsrichters sowie der Aufenthalt an seinem Platz, ohne mit anderen Wertungsrichtern, Trainern oder Sportlern über Wertungsfragen zu sprechen bzw. Signale jeglicher anderer Art auszutauschen, ist Pflicht. Jeder Verletzung dieses Grundsatzes wird nachgegangen und mündet in einer sofortigen Verwarnung oder Strafe.
- 12 Die Wertungsrichter müssen sich schriftliche Notizen, einschließlich der Kurzschrift (Anhang 6 Kurzschrift), machen, die dem CJP oder der SJ auf Verlangen am Ende

ausgehändigt werden müssen. Zuwiderhandlungen werden verfolgt und resultieren in einer sofortigen Verwarnung oder Bestrafung.

- Eine Nachfrage zur Wertung wird dann vorgebracht, wenn es einen großen Unterschied zwischen der Wertung eines Wertungsrichters oder eines Kampfgerichtes zu der des Experten der SJ gibt und außerdem für die Auswertung nach Beendigung des Wettkampfes.
 - Wenn keine Rechtfertigung für diese Wertung vorlag, erhält/erhalten der/die Wertungsrichter eine Verwarnung oder Strafe, in Abhängigkeit vom Schweregrad.
- 13 Alle Wertungsrichter notieren sich am Ende einer Übung sofort ihre Wertungen.
- Dabei dürfen sie ihre Wertung nicht ändern, nachdem diese registriert wurde, wenn der CJP keine Erlaubnis dafür erteilt. Alle Veränderungen werden durch den CJP registriert und bei der Wettkampfanalyse berücksichtigt.
 - Die Aufforderung bzw. die Erlaubnis, eine Wertung zu ändern, kann erfolgen, wenn ein Fehler beim Aufschreiben oder Berechnen der Wertung erfolgte.
- 14 Die Wertungsrichter bleiben am Ende eines Wettkampfabschnittes und während der Siegerehrung auf ihren Plätzen, bis sie von der SJ entlassen werden.

Artikel 10 Vorsitzender des Kampfgerichts (CJP)

- 1 Der CJP wird vom Wertungsrichterverantwortlichen des ÖFT in Abstimmung mit dem BFW ernannt.
- 2 Alle CJPs haben das Recht, für ihr Wissen und ihre Kompetenz geachtet zu werden.
- 3 Sie müssen zu jeder Zeit ethisch korrekt handeln und die entsprechenden Regelungen befolgen.
- 4 Sie müssen die Anweisungen der SJ befolgen.
- 5 Jeder CJP leitet und überwacht das Werten eines Kampfgerichtes während des ganzen Wettkampfes. Jeder CJP muss darauf vorbereitet sein, Entscheidungen in allen fünf akrobatischen Disziplinen treffen zu können.
- 6 Wenn bei einer ÖFT-Veranstaltung genügend Wertungsrichter zur Verfügung stehen, werden die CJPs durch Zeitwertungsrichter, die die Länge einer Übung messen, und durch Linienrichter, die jeden Schritt über die Mattenbegrenzung hinaus durch das Heben eines Fähnchens anzeigen, unterstützt.

Pflichten des CJP vor dem Wettkampf

- 7 Er hat das Handbuch, und die damit verbundenen Regeln (Österreichisches Nachwuchsprogramm, Age Group Programm der FIG, Code of Points, ...) studiert.
- 8 Er organisiert, überwacht und leitet die Arbeit der DJs bei der Kontrolle der Richtigkeit der Wettkampfpläne.
- 9 Er vergewissert sich, dass die Wettkampfpläne der Startreihenfolge nach sortiert, kopiert und an die entsprechenden Personen ausgeteilt wurden (Artikel 11 .6).
- 10 Er wendet sich mit der Bitte um Klärung jeglicher Angelegenheiten, die während der Vorbereitungsphase für Verunsicherung sorgten, an die SJ.

Pflichten des CJP während des Wettkampfes

- 11 Der CJP **kann** den Abbruch bzw. Neubeginn einer Übung erlauben, wenn ein Fehler der Musikanlage vorlag (ohne Abzüge) oder die Musik an der falschen Stelle begann (mit oder ohne Abzug).

Der CJP muss:

- 12 die offizielle Kleidung der CJPs, wie in Artikel 13 .1 aufgeführt ist, tragen.
- 13 das Kampfgericht für einen geordneten Einmarsch in die Wettkampfhalle für einen Abschnitt des Wettbewerbes oder die Siegerehrung zusammenrufen und außerdem

den geschlossenen Auszug der Wertungsrichter nach dem offiziellen Signal des Vorsitzenden der SJ organisieren.

- 14 das Zeichen für die Wettkämpfer geben, wenn sie die Wettkampfmatten betreten und ihre Übung beginnen dürfen.
- 15 Aufzeichnungen in Kurzschrift darüber anfertigen, was in einer Übung gezeigt wurde (Anhang 6 Kurzschrift).
- 16 die Länge der Übung messen und darauf achten, dass die Mattenbegrenzung nicht übertreten wird. (Wenn möglich, erhält er Hilfe durch einen Zeit-Wertungsrichter und Linienrichter.)
- 17 in Übereinstimmung mit Artikel 42 .2 und Artikel 44 .2 Abzüge vom Endwert vornehmen.
- 18 die Wertungen der Wertungsrichter erhalten, kontrollieren, ob die Werte sich im möglichen Toleranzbereich befinden und alles unternehmen, um Ungerechtigkeiten zu vermeiden.
- 19 sich an jeden Wertungsrichter wenden, der einen Schreib- oder Rechenfehler gemacht hat.
- 20 einschreiten, indem er einen Wertungsrichter bittet, seine Wertung zu überdenken, wenn:
 - ein Wertungsrichter einen unmöglichen Wert in das elektronische System eingegeben oder auf dem Wertungsblatt notiert hat,
 - eine unmögliche A-, D- oder E-Wertung erscheint, die in keinem Verhältnis zu schweren bzw. nicht vorhandenen Fehlern in der Übung steht,
 - eine Abweichung der Wertung eines Technik- oder Artistik-Wertungsrichters außerhalb des Toleranzbereiches vorliegt,
 - der DJ in Übereinstimmung mit Artikel 42 .3 und Artikel 44 .3 nicht die erforderlichen Abzüge von der Endwertung vornimmt.
- 21 einschreiten, wenn
 - ein Linienrichter einen Fehler übersehen hat,
 - der Zeit-Wertungsrichter einen Fehler begangen hat.
- 22 einschreiten, indem er eine Übung abbricht, wenn ein ernsthaftes gesundheitliches Risiko für einen der Wettkämpfer vorliegt.
- 23 einen Wert noch vor dem Start des nächsten Teilnehmers berichtigen, wenn nicht ein schwerwiegendes Problem bzw. ungenügend Zeit zur Problembeseitigung zur Verfügung steht. In diesem Fall
 - bittet der CJP um eine zunächst vorläufige Wertung
 - schlägt er dem Vorsitzenden der SJ vor, dass am Ende des Wettkampfdurchgangs und vor der Siegerehrung die Sachlage geklärt wird.
- 24 die A-, E-, D-Wertungen, das Endergebnis sowie die Abzüge öffentlich anzeigen lassen, wenn die Wertungen nicht durch den Vorsitzenden der SJ gestoppt werden bzw. ein vorläufiges Ergebnis bekanntgeben, wenn die endgültige Wertung noch einer Überarbeitung bedarf.
- 25 von der SJ informiert werden, wenn eine Anfrage zu einem Schwierigkeitswert anhängig ist. Bei Anfragen
 - berät er sich mit den DJs und lässt sich die Richtigkeit ihrer Wertungen erklären
 - nachdem er seine eigene Wertung überprüft hat, arbeitet er gemeinsam mit den DJs an der Lösung des Problems.
 - wird er die SJ ansprechen, sofern ein Problem nicht gelöst werden kann. Entsprechende Aktionen werden während des Wettkampfes und in einer anschließenden Untersuchung in Übereinstimmung mit den Wertungsrichterregeln vorgenommen.

- 26 die Richtigkeit des Wertungszettels bestätigen, bevor der Vorsitzende der SJ das Endergebnis abzeichnet.
- 27 am Ende eines jeden Wettkampftages sofern gefordert einen schriftlichen Bericht an die SJ über Eingriffe, die eine Veränderung der Bewertung nach sich zogen, verfassen.

Artikel 11 Schwierigkeits Wertungsrichter

- 1 Es gibt bei einem Wettkampf pro Kampfgericht 1-2 DJs aus unterschiedlichen Vereinen.

Pflichten der DJs vor dem Wettkampf

- 2 Die DJs treffen sich unter Leitung und Unterstützung des CJP, um die vorgeschlagenen Schwierigkeitswerte jedes Elements der Kürübungen, wie in dem Wettkampfplan angegeben, zu prüfen. Der CJP wird die Hilfe der SJ in Anspruch nehmen, wenn eine Sachlage nicht abgeklärt werden kann.
- 3 Die DJs weisen die Trainer spätestens 12 Stunden vor Wettkampfbeginn auf Ungenauigkeiten bei den Wettkampfplänen in den angegebenen Schwierigkeitswerten von zu turnenden Elementen hin (Artikel 38 .8). Jegliche daraus folgende Änderung der Wettkampfpläne müssen vom Trainer in Absprache mit den DJs spätestens 90 Minuten vor Wettkampfbeginn abgestimmt werden.
- 4 Ungenauigkeiten in den Wettkampfplänen, die sich während des Wettkampfes zeigen, werden sofort, wenn der Fehler gefunden wurde, korrigiert, auch wenn der Trainer darüber vor dem Wettkampfbeginn nicht mehr informiert werden konnte. Solche Fehler eines DJ können mit einer Verwarnung belegt werden.
- 5 Die DJs errechnen den Schwierigkeitswert für die Übung (Artikel 37 und Schwierigkeitstabelle).
- 6 Sie versichern sich rechtzeitig vor Wettkampfbeginn, dass die Wettkampfpläne vollständig und der Startreihenfolge nach geordnet sind. Der CJP und die Experten der SJ erhalten Kopien der entsprechenden Wettkampfpläne vor Beginn des Wettkampfes.
- 7 DJs haben das Recht, unwesentliche Veränderungen der Wettkampfpläne wegen außerordentlichen Gründen bis 30 Minuten vor Beginn des Wettkampfes zu akzeptieren (Artikel 38 .10). Die Änderung **muss** dem CJP und der SJ gemeldet werden.

Pflichten der DJs während des Wettkampfes

- 8 Sie bestätigen gemeinschaftlich den Vorwert und den erreichten Schwierigkeitswert der gezeigten Übung in strikter Übereinstimmung mit dem Handbuch und dem CoP bzw. den Tables of Difficulty.
- 9 Sie verständigen sich mit dem CJP über Abzüge vom Endwert.
- 10 Auf dem Wettkampfplan vermerken sie:
 - die gezeigten Elemente
 - Veränderungen der Valuezahl der Elemente
 - Zeitfehler
 - korrigierte Schwierigkeitswerte
- 11 Sie ermitteln gemäß Artikel 42 .3 und Artikel 44 .3 die Abzüge, die vom Endwert vorgenommen werden.
- 12 Wenn der Schwierigkeitswert eines Elementes nicht eindeutig festgestellt oder der D-Wert nicht berechnet werden kann, bitten die DJs um Hilfe des CJP. Sollte es dann immer noch keine Lösung geben, fordert der CJP die Hilfe des zuständigen Experten der SJ an. Der Fall sollte vor Beginn des nächsten Starts geklärt werden.

Wenn das nicht möglich ist, wird bis zum Ende des Wettkampfdurchganges eine vorläufige Wertung angegeben, die aber noch vor der Siegerehrung in eine endgültige Wertung umzuwandeln ist.

- 13 Am Ende jedes Qualifikationswettkampfes und nach dem Finale geben die DJs die Wettkampfpläne an den Vorsitzenden der SJ zur nachfolgenden Analyse zurück. Die Wettkampfpläne müssen von den zuständigen DJs abgezeichnet und mit Datum versehen sein.

Artikel 12 Artistik- und Technik-Wertungsrichter

- 1 Die Artistik-Wertungsrichter bewerten die dargebotene Übung hinsichtlich artistischer Leistungen in strikter Übereinstimmung mit dem Handbuch.
- 2 Die Technik-Wertungsrichter bewerten die dargebotene Übung hinsichtlich technischer Fehler in strikter Übereinstimmung mit dem Handbuch.
- 3 Die Übungen werden ohne Diskussionen mit anderen Personen bewertet.
- 4 Wenn ein Fehler bei der Aufzeichnung der (elektronischen) Wertung auftritt, muss der Wertungsrichter diesen Fehler sofort dem CJP anzeigen, der dann in Übereinstimmung mit Artikel 10 .19 handelt. Der CJP wird dann die umgehende Einreichung der schriftlichen Fehleraufzeichnungen verlangen, um sicherzugehen, dass die Anzeige des Wertungsrichters gerechtfertigt war.
- 5 Außer in dem Fall, wie in Artikel 12 .4 beschrieben, sind keine Wertungsveränderungen nach deren Anzeige erlaubt, wenn nicht der Wertungsrichter vom CJP oder der SJ dazu aufgefordert wird, eine Wertung zu überdenken. Eine Änderung der entsprechenden Wertung ist aber nicht zwingend, der Wertungsrichter kann sich weigern. Allerdings kann diese Weigerung in einer Verwarnung oder Bestrafung enden. Außerdem werden sofort die schriftlichen Notizen des entsprechenden Wertungsrichters angefordert und die Sache wird bei der Wettkampfanalyse noch einmal besprochen.
- 6 Wenn ein Wertungsrichter sich weigert, eine Wertungsänderung vorzunehmen, kann die SJ im Interesse der Gerechtigkeit und nach sorgfältiger Prüfung der gezeigten Übung die Wertung ändern, um das richtige Ergebnis abzusichern. In diesem Fall übernimmt die SJ die Verantwortung für die gegebene Wertung.

Artikel 13 Wertungsrichterkleidung

- 1 Die Wertungsrichter tragen die offizielle Kleidung, wenn sie während eines Wettkampfes zum Werten eingesetzt sind. Im laufenden Zyklus werden die Sportakrobatik-Wertungsrichter Folgendes tragen:
 - eine dunkelblaue/schwarze Jacke
 - einen dunkelblauen/schwarzen Rock (Frauen) oder eine lange dunkelblaue/schwarze Hose (Männer und Frauen)
 - ein weißes Hemd oder einen weißen Pullover (Männer und Frauen) oder eine weiße Bluse (Frauen)
 - schwarze/dunkelblaue Schuhe oder saubere Turnschuhe, wenn es der Organisator fordert; Absätze, die die Abdeckung der Gymnastikmatte beschädigen, müssen vermieden werden
 - das Haar muss gepflegt sein und darf die Sicht nicht beeinträchtigen
 - wenn Schmuck getragen wird, muss er von seinem Erscheinungsbild her professionell aussehen

5. Teil Struktur und Aufbau der Kürübungen

Artikel 14 Bestimmungen für Kombiübungen für Kinder 2, Kinder 1, Jugend 3, Jugend 2 und Offene Klasse 2

- 1 Für diese Klassen gelten ausschließlich die im Österreichischen Nachwuchsprogramm angeführten Anforderungen.

Artikel 15 Bestimmungen für die Jugend 1 (und Offene Klasse 1) sowie Allgemeine Klasse, Junioren 2

- 1 Für diese Klassen gelten die Anforderungen gemäß dem Age Group Programm der FIG für Sportakrobatik (vgl. 2. Teil Wettkampfklassen). Siehe Anhang 8 Regelungen Jugend 1, Offene 1, Allgemeine Klasse und Junioren 2.
- 2 Für die Jugend 1 und Offene Klasse 1 gilt der Compulsory Elements Table für Age Group 11-16 der FIG. Siehe Anhang 8 Regelungen Jugend 1, Offene 1, Allgemeine Klasse und Junioren 2.

Artikel 16 Struktur der Übungen

Grundsätzliche Prinzipien

- 1 Die Wettkämpfer zeigen drei Kürarten: eine Balance-, eine Tempo- und eine kombinierte Übung. Dabei hat jede die für sie charakteristischen Merkmale.
- 2 Die Übungen beginnen mit einer statischen Position, werden durchgängig choreographisch gestaltet und zu Musik vorgetragen und enden in einer statischen Position.
- 3 Die Struktur einer Übung ist Teil der Artistik.
- 4 Es gibt spezielle Anforderungen (SR) für den Aufbau der Übungen in jeder Klasse. Alle speziellen Anforderungen müssen durch die auf dem Wettkampfplan eingezeichneten Elemente erfüllt werden.

Ausnahme:

Wird ein anderes Element geturnt, als am Wettkampfplan eingezeichnet wurde, erhält es keinen Schwierigkeitswert. Das Element kann aber zur Erfüllung der speziellen Anforderungen berücksichtigt werden. (auch für Jugend 1 und Offene 1)

Artikel 17 Länge der Übungen

- 1 Balance- und Kombi-Übungen haben grundsätzlich eine Maximallänge von 2:30 Minuten, Tempo-Übungen haben eine Maximallänge von 2:00 Minuten. Es gibt kein gefordertes Minimum. In der Jugend 1 und Offenen Klasse 1 beträgt die Maximallänge der Kür 2:00 Minuten.
- 2 Der erste Ton der Musik wird als Beginn der Übung gewertet. Das Ende der Übung ist eine Halteposition der Partner, die mit dem Ende der Musik übereinstimmen muss. Die Zeitmessung endet mit dem Ende der Musik.

Artikel 18 Aufbau der Übungen

- 1 Alle Übungen setzen sich aus Gruppen- oder Paarelementen zusammen, die dem Charakter der Übung entsprechen.

- 2 Balanceübungen müssen Kraft, Balance, Flexibilität und Beweglichkeit demonstrieren.
- 3 Tempoübungen müssen Flugphasen von verschiedenen Arten von Würfeln sowie vor dem Fangen zeigen.
- 4 Kombiübungen beinhalten sowohl Elemente, die für die Balanceübung als auch solche, die für die Tempoübung charakteristisch sind.
- 5 Die Anzahl der Elemente für die Berechnung der **Schwierigkeit** ist in allen Küren mit einem Maximum von **8 Paar-/Gruppenelementen** beschränkt (siehe „Definition eines Elements mit Schwierigkeit“).
- 6 In allen Übungen der Klasse Elite können individuelle Elemente aus den Tables of Difficulty gezeigt werden und erhalten einen Schwierigkeitswert, sie sind jedoch nicht Pflicht.

Static (Statischer Halt und Kraft)	z.B. Handstände, Fußstände, Ellbogen-, Schulter- und Bruststände, Power Lifts
Flexibility (Biagsamkeit)	z.B. Spagat, Bogen, Brücken
Agility (Beweglichkeit)	z.B. Rollen, Räder mit Landung auf dem Boden mit einer kurzen Fixierung der Endposition
Tumbling (Bodenakrobatik)	z.B. Rondat, Flik-Flak, Salto; Elemente müssen aus einer Bewegung heraus geturnt und auf einem oder zwei Beinen gelandet werden

- 7 Die Anzahl der Individualelemente für die Berechnung der Schwierigkeit ist in allen Küren mit einem Maximum von 3 Elementen pro Partner beschränkt.

Elemente mit einem statischen Halt müssen ohne Unterstützung der Partner geturnt werden, um einen Schwierigkeitswert zu erhalten. Diese Elemente müssen 2 Sekunden gehalten werden.

Individualelemente können getrennt oder in Serie geturnt werden, sie dürfen sich jedoch nicht überlappen (z.B.: Bogen rückwärts in den Spagat wird nur als ein Element gezählt)

- 8 Es gibt spezielle Anforderungen für die Gestaltung jeder Übung.
- 9 In allen Übungen müssen die Paare oder Gruppen die erforderliche Anzahl und Typen von Partner- und individuellen Elementen, die für die jeweilige Übung charakteristisch sind, zeigen.
- 10 In allen Übungen resultiert das Zeigen verbotener Elemente in einem Abzug von 1,0 für jedes verbotene Element. Dieses zählt weder für die Schwierigkeit noch für die speziellen Anforderungen.
- 11 In einer Übung werden identische Elemente oder Links (bei Paaren, Gruppen oder individuell) nur einmal für die Schwierigkeit gezählt. Elemente, die häufiger als erlaubt wiederholt werden, zählen nicht mit zur Erfüllung der speziellen Anforderungen.
- 12 Der Schwierigkeitswert von Paar-, Gruppen- und individuellen Elementen, wird im Elementkatalog festgelegt.

Hinweis:

Für den Aufbau der Kürübungen in der Kinder 2, Kinder 1, Jugend 3 und Jugend 2 sowie Offene Klasse 2 siehe Artikel 14 . Für den Aufbau der Kürübungen Jugend 1, Offene 1, Allgemeine Klasse und Junioren 2 siehe auch Artikel 15 .

Artikel 19 Merkmale der Balanceübung

- 1 Charakteristisch für die Balanceübung ist, dass die Partner bei der Darbietung von Paar-/Gruppenelementen im ständigen Kontakt bleiben. Paar-/Gruppenelemente können Aufgänge, statisch gehaltene Positionen oder Veränderungen von einer Halteposition zur anderen sein.

2 Charakteristische Elemente für Balanceübungen

Statischer Halt	Paar-/Gruppenelement, das für 3 Sekunden in einer Position gehalten wird
Aufgang (Mount)	Bewegung, die am Boden oder auf einem Partner beginnt und in einer Halteposition an einem höheren Punkt mit einem 3-Sekunden-Halt endet
Veränderung (Motion)	Bewegung von einer Position zur anderen, wobei die letzte Position 3 Sekunden gehalten werden muss
Verwandlungen bei Gruppen (Transition)	Von einem statischen Halt auf einem Stützpunkt zu einem statischen Halt auf einem anderen Stützpunkt (Eine Box wird verändert)

- 3 Alle statischen Elemente der Paare und Gruppen müssen auf dem Wettkampflin eingezeichnet und für mindestens 3 Sekunden gehalten werden, um einen Schwierigkeitswert zu erhalten.
- 4 Die Endposition jedes Aufgangs und jeder Veränderung muss für 3s gehalten werden, damit der Aufgang/ die Veränderung für die Schwierigkeit zählt.

Artikel 20 Spezielle Anforderungen in der Balanceübung / Paare

- 1 Paarübungen beinhalten mindestens 5 charakteristische Balanceelemente. Jedes Element muss dabei mindestens ein Value haben.
- 2 Ein freier Handstand in einer beliebigen Position aus der Handstandtabelle der Tabela of Difficulty muss vom Top gezeigt werden.
- 3 Für jedes fehlende Element oder fehlende spezielle Anforderung werden 1,0 Punkte abgezogen. (Artikel 44 .3)

Einschränkungen für Paare

- 4 In einer Übung kann der Oberpartner die gleiche Position (z.B. Handstand auf zwei Händen) viermal wiederholen (zwei statische Halts und zweimal während der Bewegung der Basis). Danach wird kein Schwierigkeitswert mehr für Basis oder

Top vergeben, wenn sich der Oberpartner nicht in eine andere Position mit Schwierigkeit verändert.

- 5 Es dürfen nicht mehr als vier (4) Elemente mit Schwierigkeit in unmittelbarer Folge gezeigt werden.
- 6 Die Basis darf die gleiche Veränderung in einer Übung unabhängig von der Position des Oberpartners nicht wiederholen.
- 7 Die Basis darf den Stützpunkt während einer Bewegung nicht verändern.
- 8 Wenn Ober- und Unterpartner gleichzeitig eine Bewegung ausführen, darf der Oberpartner sich nur einmal während der Bewegung des Unterpartners verändern.
- 9 Wenn ein Ober- oder Unterpartner sich in einer Position befindet, die wegen unzulässiger Wiederholung oder Einschränkungen bzw. weil die Position mit 0 Value im Schwierigkeitskatalog steht, keinen Schwierigkeitswert erhält, wird kein zusätzlicher Schwierigkeitswert für die Halteposition oder die Bewegung des/der Partner erteilt.

Klarstellungen für Paare

- 10 Definition eines Elements mit Schwierigkeit:
 - Statischer Halt des Oberpartners + Basisposition
 - Aufgang (inkl. statischer Halt des Oberpartners und der Basis)
 - Veränderung des Oberpartners + Statischer Halt des Oberpartners + Basisposition
 - Startposition des Oberpartners + Veränderung der Basis + Statischer Halt des Oberpartners + Basisposition
 - Startposition des Oberpartners + Veränderung des Oberpartners + Veränderung der Basis + Statischer Halt des Oberpartners + Basisposition
- 11 Am Ende einer Veränderung der Basis auf den Boden, z.B. in den Sitz oder in den Spagat, muss die Hand bzw. beide Hände, die zur Unterstützung der Bewegung genutzt wurden, während des Haltens der Position vom Boden gelöst werden. Bleibt die Hand während des Haltens auf dem Boden, wird ein technischer Abzug von 0,5 wegen zusätzlicher Unterstützung vorgenommen.

Artikel 21 Spezielle Anforderungen in der Balanceübung für Gruppen

- 1 Es müssen mindestens 2 getrennte Pyramiden verschiedener Kategorien aus dem Elementkatalog ausgewählt werden.
- 2 Es müssen mindestens drei statischen Haltepositionen zu jeweils 3 Sekunden gezeigt werden.
- 3 Ein freier Handstand des Oberpartners aus einer der Positionen im Elementkatalog muss in wenigstens einer Pyramide gezeigt werden. (Diese spezielle Anforderung kann **nicht** durch den Mittelpartner, der als Oberpartner fungiert, erfüllt werden.)
- 4 Für jedes fehlende Element oder fehlende spezielle Anforderung werden 1,0 Punkte abgezogen. (Artikel 44 .3)

Einschränkungen für Damengruppen

- 5 Bei Verwandlungspyramiden darf kein Partner absteigen (den Boden berühren)
- 6 Eine Verwandlung erhält nur einen Schwierigkeitswert, wenn sie von einem 3-Sekunden-Halt zu einem weiteren 3-Sekunden-Halt geturnt wird.
- 7 Der Oberpartner kann Schwierigkeitspunkte für die gleiche Position während der Übung erhalten für:

- zweimaliges Halten
 - zweimal für eine Verwandlung
- 8 In einer festen Pyramide oder einer Pyramide mit maximal drei Basispositionen wird der Schwierigkeitswert maximal für vier 3-Sekunden-Halte erteilt. Ausnahme: Kat. 2-Pyramiden (2 Oberpartner) dürfen maximal drei statische Halte haben.
 - 9 Die maximale Anzahl von getrennten Pyramiden in einer Kür ist vier.
 - 10 Wenn ein Ober-, Mittel- oder Unterpartner sich in einer Position befindet, die wegen unzulässiger Wiederholung oder Einschränkungen keinen Schwierigkeitswert erhält, wird kein zusätzlicher Schwierigkeitswert für die Halteposition, Veränderung oder die Bewegung des/der Partner erteilt (Ausnahme: Pyramiden mit zwei Oberpartnern).

Klarstellungen für Gruppen

- 11 Wenn die speziellen Anforderungen erfüllt sind, können zusätzliche Pyramiden gezeigt werden, aber alle gezeigten Pyramiden müssen aus unterschiedlichen Kategorien sein. In Balance- und Kombi-Küren dürfen Pyramiden aus einer Box nur einmal in der Übung gezeigt werden, entweder als einzelne Pyramide oder als Teil einer Veränderungs- oder als Pyramide mit zwei oder drei Basispositionen.
- 12 Jede Pyramide muss neu vom Boden aus aufgebaut werden.
- 13 Eine Pyramide mit mehr als einer Basisposition wird als eine Pyramide betrachtet.
- 14 Bei Pyramiden mit mehr als einer Basisposition legt die erste Basispyramide die Kategorie der Pyramide fest.
- 15 Kategorie 2-Pyramiden sind Pyramiden, bei denen zwei Oberpartner arbeiten. In dieser speziellen Kategorie kann einer der Oberpartner die Position ändern und erhält dafür den vollen Schwierigkeitswert für die Veränderung und die neue Halteposition, auch wenn die Position des zweiten Oberpartners und der Basis unverändert bleibt. Wenn der zweite Oberpartner seine Position nicht ändert, erhält die Gruppe für das Halten nur einmal einen Schwierigkeitswert. (Die Basisposition erhält auch nur einmal einen Schwierigkeitswert.)
- 16 Wenn sich die Partner zur gleichen Zeit verändern, wird das als eine Veränderung (Motion) betrachtet. Demzufolge zählen Veränderungen der Partner zu unterschiedlichen Zeiten als verschiedene Veränderungen (z.B. wenn der Oberpartner sich verändert, danach der Mittel- und erst am Ende der Unterpartner, sind das 3 Veränderungen.)
- 17 **Verwandlungspyramiden:** Mindestens ein Mittel- oder Unterpartner muss den Stützpunkt verändern, um einen Schwierigkeitswert für die Verwandlung zu erhalten. Es muss sich mindestens eine Box in den Tables of Difficulty ändern. Für die Bewertung der ganzen Verwandlungspyramide werden alle Basispyramiden gewertet.

In einer Pyramide ohne Verwandlung aber mehr als einem statischen Halt zählt die höchste Basispyramide für die Schwierigkeit (z.B. wenn sich der Stützpunkt des Top verändert – von zweiarmig zu einarmig - ohne das eine Box verändert wird).

- 18 Verwandlungspyramiden:
 - Wenn der Oberpartner seine Position während der Verwandlung der Basis nicht verändert wird die Startposition zur Bestimmung des Schwierigkeitswerts des Oberpartners herangezogen
 - Wenn der Oberpartner seine Position während der Verwandlung verändert, wird der Schwierigkeitswert der Verwandlung berechnet als Wert der Startposition des Oberpartners + Veränderung des Oberpartners + Wert für die Verwandlung + finaler statischer Halt und Basisposition

- 19 Der Oberpartner muss während der Verwandlung und in der Endpyramide nicht die gleiche Position halten. Er kann z.B. während der Veränderung einen Grätschinkelstütz machen und in der Endposition einen Handstand.
- 20 Definition eines Elements mit Schwierigkeit:
- Statischer Halt des Oberpartners + Basisposition
 - Statischer Halt des Oberpartners und/oder Mittelpartners + Basisposition
 - Veränderung des Oberpartners und/oder Mittelpartners + Statischer Halt des Oberpartners und/oder Mittelpartners + Basisposition
 - Startposition des Oberpartners + Veränderung der Basis + Statischer Halt des Oberpartners + neue Basisposition
 - Startposition des Oberpartners + Veränderung des Oberpartners + Veränderung der Basis + Statischer Halt des Oberpartners + neue Basisposition
 - Aufgang + statischer Halt des Oberpartners + Basisposition
- 21 Männergruppen: Eine Landematte für Pyramiden in der Balance- und Kombiübung ist gestattet, wenn sie in Kontakt mit der Außenbegrenzung der Wettkampfmatte bleibt. Die Matte darf während der ganzen Übung nicht bewegt werden. Der Trainer ist verantwortlich für die Platzierung der Matte vor Beginn der Übung und für ihr Entfernen unmittelbar nach der Übung.

Artikel 22 Zeitfehler für Paare / Gruppen und individuelle Elemente

- 1 Wenn ein 3s-Halt auf dem Wettkampfplan vermerkt ist, aber nur für 1 oder 2s ausgeführt wird, wird entsprechend ein Zeitfehler von 0,6 bzw. 0,3 erteilt (Artikel 44 .3). Das Element erhält den Schwierigkeitswert und zählt für die speziellen Anforderungen. Das trifft auch für eine Halteposition nach einer Bewegung zu. Beim Auftreten eines technischen Fehlers werden die Abzüge von den Technik-Wertungsrichtern vorgenommen.
- 2 Wenn ein Paar oder eine Gruppe versucht, eine statische Position zu halten, die Pyramide aber nicht beendet bzw. weniger als 1 Sekunde hält, gibt es für diese Pyramide keinen Schwierigkeitswert und ein maximaler Abzug für Zeitfehler (0,9) wird von den DJs erteilt (Artikel 44 .3). Das Element zählt nicht für die speziellen Anforderungen. Die Wertungsrichter ziehen Punkte für technische Fehler ab und entweder 0,5 für das Nichtbeenden des Elementes oder 1,0 für einen Sturz. Das trifft auch für eine Halteposition nach einer Bewegung zu.
- 3 Wenn die Endposition nach einem Aufgang keine Sekunde gehalten wird, gibt es dafür keine Schwierigkeit und ein Zeitfehler von 0,9 wird erteilt. Das Element zählt dann nicht zu den speziellen Anforderungen. Beim Auftreten eines technischen Fehlers werden die Abzüge von den Technik-Wertungsrichtern vorgenommen. Wird die Endposition nur für 1 oder 2s ausgeführt wird, wird ein Zeitfehler erteilt.
- 4 Während des Aufbaus eines Balance-Elementes bei Paaren oder Gruppen, wenn noch nicht alle Partner ihre Position erreicht haben und bevor der Oberpartner in seiner Startposition ist, wird ein Ausrutschen oder ein Sturz beim Aufsteigen oder der Aufbauphase nicht mit einem Zeitfehler bestraft. Es werden aber die entsprechenden technischen Fehler abgezogen. Das Element kann wiederholt werden, um einen Schwierigkeitswert zu erhalten.
- 5 Bei den Gruppen muss bei der Verwandlung der Basen von einem 3s-Halt zum nächsten 3s-Halt geturnt werden. Wenn er aber nur für 1 oder 2s ausgeführt wird, wird ein Zeitfehler erteilt. Das Element erhält den Schwierigkeitswert und zählt für die speziellen Anforderungen. Die Wertungsrichter ziehen Punkte für jegliche technische Fehler ab.

- 6 Wird in Verwandlungspyramiden die Start- oder Endposition weniger als 1 Sekunde gehalten, erhält weder die Verwandlung noch der statische Halt einen Schwierigkeitswert. Die Elemente zählen nicht für die Erfüllung der speziellen Anforderungen und es wird ein Zeitfehler von 0,9 erteilt. Die Abzüge für technische Fehler (inkl. unvollendetes Element, eventuell Sturz) von den Technik-Wertungsrichtern vorgenommen.

Individuelle Elemente

- 7 Wenn ein statisches Element versucht, aber nur 1s gehalten wurde, bekommt das Element einen Schwierigkeitswert und zählt zur speziellen Anforderung. Es wird aber ein Zeitfehler von 0,3 gegeben und technische Fehler werden entsprechend ihrer Schwere bestraft (Artikel 44 .3).
- 8 Wenn ein statisches Element begonnen, aber nicht vollendet bzw. weniger als 1s gehalten wurde, zählt es nicht für die Schwierigkeit und die speziellen Anforderungen. Ein Zeitfehler von 0,6 wird von den DJs erteilt (Artikel 44 .3). Die Technik-Wertungsrichter nehmen Abzüge für jegliche auftretenden technischen Fehler vor, entweder 0,5 für Nichtbeenden oder 1,0 bei einem Sturz.

Artikel 23 Merkmale der Tempoübung

- 1 Die Wettkämpfer müssen individuelle und unterstützte Flüge unter Benutzung einer Vielzahl verschiedener Richtungen, Drehungen, Schrauben, verschiedener Körperhaltungen und Sprünge ausführen.
- 2 Die Charakteristik dynamischer Elemente besteht darin, dass eine Flugphase eingeschlossen ist und dass der Körperkontakt der Partner nur sehr kurz ist und Flüge unterstützt bzw. unterbricht.

Fangen von Partner zu Partner	Flug von Partner(n) zu Partner(n)
Fangen von Partner zum Boden	Flug vom Boden zu dem/den Partner(n)
Tempoelemente	Flug vom Boden mit kurzer Unterstützung vom/von den Partner(n), um eine zusätzliche Flugphase zu schaffen, bevor die Landung wieder auf dem Boden erfolgt
Abwurf	vom/von den Partner(n), eventuell gefolgt von kurzem Kontakt mit dem/den Partner(n) zum Boden

- 3 Landungen auf dem Boden dürfen unterstützt oder können frei sein, müssen aber in beiden Fällen zeigen, dass sie kontrolliert erfolgen (d.h. der Landende wäre auch ohne Unterstützung in der Lage, die Position zu halten).

In der Jugend 1 / Offenen Klasse 1 **müssen** Landungen unterstützt sein.

- 4 Alle Tempoelemente müssen eine kontrollierte Landung zeigen. Technische Fehler für ungenügende Kontrolle werden mit Punktabzug bestraft.
- 5 Tempoverbindungen (Links) erlauben die unmittelbare Abfolge von Elementen, d.h. ohne Stopp oder zusätzliche Vorbereitungen von einem Element zum nächsten.
- 6 Individuelle Elemente der Gruppe Tumbling des Elementkatalogs müssen aus einer vorhergehenden Bewegung heraus geturnt und entsprechend der Charakteristik der einzelnen Elemente auf einem oder beiden Füßen gelandet werden. **Hinweis:** Vorwärtsüberschlag auf ein Bein kann nur in Verbindung mit einem anderen Element gezeigt werden (Ausnahme Nachwuchsprogramm).

Artikel 24 Spezielle Anforderungen für Tempoübungen

- 1 Es müssen mindestens 6 Paar- oder Gruppenelemente mit einer Flugphase gezeigt werden, von denen 2 gefangen werden müssen. Jedes Element, das zu den speziellen Anforderungen gezählt werden soll, muss mindestens 1 Value haben.
- 2 Für jedes fehlende Element und andere spezielle Anforderungen wird 1,0 abgezogen (Artikel 44 .3).

Einschränkungen für Paare und Gruppen

- 3 Die folgenden Einschränkungen betreffen den Schwierigkeitswert einer Übung:
 - Nicht mehr als 3 Abwürfe werden für die Schwierigkeit gerechnet (Abwürfe sind nicht vorgeschrieben).
 - Nicht mehr als drei horizontale Endpositionen werden für die Schwierigkeit gewertet.
 - Schwingen und Kanonenball Start- und Endpositionen zählen nicht als horizontale Positionen
 - Nicht mehr als 3 Links werden für die Schwierigkeit gewertet.
 - Nicht mehr als 3 identische Startpositionen werden für die Schwierigkeit gewertet.
 - Ausnahmen:
 - Es gibt keine Einschränkung bei der Verwendung der Position „Plattform“ als Startposition in Gruppen.
 - Es dürfen 4 identische Startpositionen von „Halbarm“ in Paaren für die Schwierigkeit gezählt werden.
 - Nicht mehr als 4 Elemente mit Schwierigkeit dürfen in unmittelbarer Folge geturnt werden.
 - Nicht mehr als 5 Landungen (Abwürfe + Tempoelemente) werden für die Schwierigkeit gewertet.

Zusätzliche Einschränkungen für Damengruppen

- 4 Die folgenden Einschränkungen betreffen den Schwierigkeitswert einer Übung bei den Damengruppen:
 - Bei einer Gruppe müssen alle drei Partner bei dem Element beteiligt sein, wenn es für die Schwierigkeit zählen soll, d.h. eine Basis kann den Top an die andere Basis „weitergeben“ und einen Schwierigkeitswert dafür erhalten. Die Unterstützung beim Landen bei einem Abgang wird nicht als aktive Beteiligung am Element betrachtet. Das Element zählt dann nicht zu den speziellen Anforderungen und bekommt keine Schwierigkeit.

Zusätzliche Einschränkungen für Herrengruppen

- 5 Die folgenden Einschränkungen betreffen den Schwierigkeitswert einer Übung der Herrengruppen:
 - Der Wechsel von Partnern während einer Flugphase wird nicht als identisches Element zu dem gleichen Element ohne Wechsel der Partner betrachtet.
 - Nur ein Element, das von der Männergruppe, die paarweise arbeitet, gleichzeitig ausgeführt wird, kann für die Schwierigkeit gerechnet werden. Der Schwierigkeitswert der Paarelemente wird addiert addiert und durch 2 dividiert. (Die Werte werden den Paarelementen aus dem Schwierigkeitskatalog entnommen.)
 - Nur ein Tempoelement, bei dem 1 Partner von den 3 anderen gemeinsam geworfen wird, kann einen Schwierigkeitswert erhalten.
 - Nur ein Tempoelement, bei dem 1 Partner von den 3 anderen gemeinsam gefangen wird, kann einen Schwierigkeitswert erhalten.

- Für die Schwierigkeit zählt 1 horizontales Fangen, unabhängig von der ausgeführten Variante.
- Nur ein Element, bei dem 3 Partner aktiv sind und der vierte nicht am Element beteiligt ist, kann für den Schwierigkeitswert gezählt werden. Die Unterstützung beim Landen bei einem Abgang wird nicht als aktive Beteiligung am Element betrachtet.

Artikel 25 Fehler in Tempoübungen

- 1 Wenn ein Tempoelement begonnen, aber nicht beendet wurde, wird ein entsprechender Abzug vom Technik-Wertungsrichter vorgenommen und zusätzlich 0,5 für das Nichtbeenden bzw. 1,0 für einen Sturz (Artikel 46 .10). Das Element erhält keinen Schwierigkeitswert und es wird nicht für die speziellen Anforderungen gezählt (Artikel 44 .3).
- 2 Wenn alle Phasen eines Tempoelementes ausgeführt, aber der Partner unkontrolliert gefangen wurde, wird von den Technik-Wertungsrichtern 0,5 für einen schweren Fehler abgezogen (Artikel 46 .8). Wenn der Partner beim Fangen oder Landen stürzt, wird 1,0 für einen Sturz abgezogen (Artikel 46 .10). In beiden Fällen erhält das Element einen Schwierigkeitswert und zählt zu den speziellen Anforderungen.

Artikel 26 Merkmale der Kombiübung

- 1 Kombinierte Übungen bestehen sowohl aus charakteristischen Elementen der Tempo- als auch der Balanceübung.
- 2 Der Schwierigkeitswert von Balanceelementen der Paare und Gruppen darf die doppelte Schwierigkeit der Tempoelemente und umgekehrt die Schwierigkeit der Tempoelemente darf die doppelte Schwierigkeit der Balanceelemente nicht überschreiten. Wenn die Tempoelemente 60 Value bringen, können nicht mehr als 120 Value für die Balanceelemente erteilt werden und umgekehrt. Wenn dieses Verhältnis nicht erreicht wird, wird der Schwierigkeitswert jenseits des erlaubten Maximums nicht erteilt.

Artikel 27 Spezielle Anforderungen für Kombiübungen

- 1 Es müssen mindestens 6 Paar- oder Gruppenelemente geturnt werden, von denen 3 statische Halte und 3 Tempoelemente sind, wobei ein Tempoelement gefangen werden muss. Jedes Element muss einen Schwierigkeitswert von mindestens 1 Value besitzen.
- 2 Ein freier Handstand des Oberpartners aus einer der Positionen im Elementkatalog muss gezeigt werden. (Diese spezielle Anforderung kann nicht durch den Mittelpartner, der als Oberpartner fungiert, erfüllt werden.)
- 3 Für jedes fehlende Paar- / Gruppen-Element oder andere fehlende spezielle Anforderungen gibt es einen Abzug von 1,0 (Artikel 44 .3).

Einschränkungen

- 4 Es treffen alle Einschränkungen der Balance- und Tempoübung zu.
- 5 Nicht mehr als 2 Abwürfe werden in der Kombiübung für die Schwierigkeit gerechnet.

Artikel 28 Darbietung der individuellen Elemente in allen Übungen

- 1 Nur die individuellen Elemente, die gleichzeitig oder in unmittelbarer Abfolge von den Partnern geturnt werden, werden für die Berechnung der Schwierigkeit bzw.

der speziellen Anforderungen herangezogen. Dabei kann die Anzahl der gezeigten Elemente der Partner unterschiedlich sein.

Bsp:

Damengruppe: Base 1: Rondat-Flic-Salto (3 Elemente)

Base 2: Valdez (1 Element)

Top: Spagat (1 Element)

Gesamtanzahl an Elementen = 3 (Base 1 hat das Maximum von 3 erlaubten Elementen)

- 2 Alle 3 Individualelemente, die für die Schwierigkeit gerechnet werden, müssen auf dem Wettkampfplan eingezeichnet sein. Alle Elemente einer Serie müssen eingezeichnet werden und bekommen einen Schwierigkeitswert. Wird ein Element wiederholt oder nicht eingezeichnet, erhalten die Elemente, die darauf folgen, auch keinen Schwierigkeitswert.

Bsp:

Rondat – Flic – Salto = Serie = 3 Elemente

Diese Serie erfüllt die maximale Anzahl an Elementen und alle 3 Elemente müssen im Wettkampfplan eingezeichnet sein um Schwierigkeit zu erhalten.

- 3 Wenn ein Partner ein individuelles Element nicht turnt, erhält das Element/ des/der Partner keinen Schwierigkeitswert und kann auch nicht zu den speziellen Anforderungen gerechnet werden.
- 4 Alle gezeigten und mit Schwierigkeitswert versehenen verschiedenen individuellen Elemente der Partner in einer Übung werden addiert und durch die Anzahl der Partner geteilt, um den Schwierigkeitswert der individuellen Elemente zu erhalten. Das Ergebnis wird auf die nächste ganze Zahl gerundet, ab 0,5 wird aufgerundet. D.h.:

$$\frac{\text{Summe aller gezeigten Elemente}}{\text{Anzahl der Partner}}$$

- 5 Die technische Ausführung der individuellen Elemente (einzeln oder in Serie) wird von jedem Partner extra bewertet, wobei der maximale Abzug 1,0 pro Partner ist.
- 6 Wenn ein individuelles Element begonnen, aber nicht beendet wird, erfolgt ein Punktabzug von 0,5 von den Technik-Wertungsrichtern für Nichtbeenden des Elements. Sollte ein Sturz vorliegen, wird ein Abzug von 1,0 erteilt. Wenn ein Element nicht abgeschlossen wird, zählt es nicht für die Schwierigkeit und auch nicht für die speziellen Anforderungen. In manchen Fällen wird ein Zeitfehler für das individuelle Element gegeben, falls es einen statischen Halt erfordert, z.B. beim Handstand.

6. Teil Artistik

Artikel 29 Artistik

Grundsätzliche Prinzipien

- 1 Die Artistik beschäftigt sich mit der choreographischen Struktur und der Darbietung einer Übung, der Vielzahl ihrer Inhalte, einschließlich der Auswahl von Elementen, die für die Schwierigkeit zählen. Auch die Beziehungen der Partner zueinander, die Bewegung und die Musik zählen zur Artistik.
- 2 Eine artistische Darbietung reflektiert die einzigartigen Qualitäten des Stils des Paares/der Gruppe, den Ausdruck und die Musikalität. Gefragt ist die Fähigkeit, alle Anforderungen und Möglichkeiten der Sportakrobatik darzustellen und Zuschauer zu beeindrucken.
- 3 Eine Übung wird den Zuschauern und den Wertungsrichtern präsentiert. Jedes Paar bzw. jede Gruppe sollte durch ihre Originalität erkannt werden und dies muss durch die gestaltete Übung verstärkt werden.
- 4 Die Sportler müssen auf den schnellsten Weg zu ihrer Startposition gelangen. Nach der Endposition können die Sportler feiern, dem Publikum zuwinken und den Wettkampfboden verlassen.
- 5 Die Bewertung der Artistik beginnt beim Beginn der Übung und endet mit der Endposition. Der Einmarsch muss auf dem kürzesten Weg zur Startposition erfolgen, er muss einfach und ohne Choreografie und Musik erfolgen.
- 6 Das Ende der Übung muss eine statische Position sein, die für einen Moment fixiert werden sollte und muss mit dem Ende der Musik übereinstimmen.
- 7 Auf der Wettkampffläche dürfen keinerlei Markierungen vorgenommen werden (Artikel 44 .2).
- 8 Die Athleten turnen ohne physische oder Trainerunterstützung (Artikel 44 .2).
- 9 Sportliches Verhalten muss während dem ganzen Aufenthalt in der Wettkampfarena beibehalten werden (Artikel 44 .2).

Artikel 30 Beziehung der Partner

- 1 Es muss eine logische Beziehung (Reife, Niveau der körperlichen und technischen Vorbereitung in Fertigkeiten, Tanz und Bewegungen, Ausgewogenheit der Leistung innerhalb der Partnerschaft) und eine Projektion der Verbindung zwischen den Partnern erkenntlich sein.
- 2 Alle Partner sollten die Fähigkeit besitzen, über das Zusammenspiel mit den anderen Partnern hinausgehend, das Publikum und das Kampfgericht zu erreichen und zu begeistern.
- 3 Demonstration der Verwendung von Fokus, Projektion, Betonung und Ausdruck innerhalb und zwischen allen Partnern.

Größenunterschiede

- 3 Dieser Aspekt der Artistik und ihrer Bewertung wird durch den CJP vorgenommen. (Artikel 44 .2).
- 4 Größenunterschiede zwischen den Partnern müssen ästhetisch logisch sein, je nach Niveau und Kategorie.
- 5 Die Größe der Sportler wird vor dem Wettkampf entsprechend den Regelungen unter Anhang 3 Vermessung der Athleten festgestellt.

- 6 In den Klassen Elite wird ein Abzug von 0,5 vom Endwert durch den CJP vorgenommen, wenn der Größenunterschied der Partner zwischen 31cm und 34,9cm liegt, und ein Abzug von 1,0 vorgenommen, wenn der Größenunterschied der Partner 35cm oder mehr beträgt. (Artikel 44 .2 und Anhang 1 Vermessung der Athleten).
- 7 In der Klasse Junioren 2 wird ein Abzug von 0,3 vom Endwert durch den CJP vorgenommen, wenn der Größenunterschied der Partner zwischen 31cm und 34,9cm liegt, und ein Abzug von 0,5 vorgenommen, wenn der Größenunterschied der Partner 35cm oder mehr beträgt. (Artikel 44 .2 und Anhang 1 Vermessung der Athleten).
- 8 In den Klasse, Jugend 1 und Offene 1 wird ein Abzug von 0,1 vom Endwert durch den CJP vorgenommen, wenn der Größenunterschied der Partner zwischen 31cm und 34,9cm liegt, und ein Abzug von 0,3 vorgenommen, wenn der Größenunterschied der Partner 35cm oder mehr beträgt. (Artikel 44 .2 und Anhang 1 Vermessung der Athleten).

Artikel 31 Ausdruck

- 1 Ein Paar/eine Gruppe muss die Fähigkeit zeigen, die Emotionalität durch eine bestimmte Stimmung, entsprechenden Gesichtsausdruck und Körpersprache zum Ausdruck zu bringen.
- 2 Zwischen den Partnern sollte die Ausdruckskraft harmonisch sein.

Artikel 32 Darbietung / Choreografie

- 1 Choreografie ist definiert als Ausgestaltung der gymnastischen und artistischen Körperbewegungen durch Raum, Niveau und Zeit und in Beziehung zu den anderen Partnern. Darunter versteht man die ästhetische Verbindung von Elementen, die für die Schwierigkeit zählen, durch den kontinuierlichen Fluss, Verbindungen und Bewegungen wie z. B. Auf- und Abgänge, Schritten, Sprüngen und Drehungen. Dabei ist die kreative Raumausnutzung, die Verwendung verschiedener Laufrichtungen, Niveaus, Körperformen, Rhythmen und Geschwindigkeiten eingeschlossen.
- 2 Schwierigkeitselemente und Choreografie sollen die ganze Matte ausfüllen.
- 3 Choreografie muss Originalität zeigen und eine einzigartige Identität des Paares/der Gruppe besitzen.
- 4 Alle Bewegungen müssen mit voller Amplitude unter Ausnutzung des größtmöglichen Raumes gezeigt werden bzw. müssen die Bewegungen so abgestimmt werden, wie es die Musik vorgibt.

Artikel 33 Kreativität

- 1 Vorstellungskraft, Originalität, Erfindungsreichtum und Inspiration zeigen.
- 2 Variation in der Zusammensetzung
- 3 Spezielle und verschiedene Auf- und Abgänge bei den Elementen.
- 4 Verschiedene Arten von Elementen und selten inszenierte Elemente zeigen.

Artikel 34 Musikbegleitung

- 1 Alle Küren werden mit musikalischer Begleitung ohne sprachliche Untermalung vorgetragen.
Musik und Liedtexte (Wörter) dürfen nach den Regeln des österreichischen Nachwuchsprogramms verwendet werden. Unpassende Liedtexte (z.B. sexuell, beleidigend, aggressiv, brutal) sind verboten.

- 2 Die Musikaufnahmen müssen von höchster Qualität sein.
- 3 Wenn die Wettkämpfer wegen der falschen Musik oder anderer technischer Fehler nicht mit ihrer Übung beginnen oder diese unterbrechen, ist ein nochmaligen Start erlaubt, ohne Strafpunkte zu geben. Sollte das technische Problem nicht sofort beseitigt werden, hat der CJP die Möglichkeit, diese Übung an das Ende des laufenden Blocks zu setzen.
- 4 Eine Übung, die einmal beendet wurde, kann nicht wiederholt werden.

Musikauslegung

- 5 Eine gute Musikauswahl hilft bei der Strukturierung, dem Rhythmus und dem Thema einer Übung.
- 6 Alle Übungen werden choreographisch so gestaltet, dass sie harmonisch und ästhetisch mit dem Rhythmus und der Stimmung der Musikbegleitung wirken.
- 7 Der Übungsfluss sollte ohne Unterbrechung zwischen der Choreografie und den Schwierigkeitselementen gezeigt werden. Pausen müssen logisch sein und dürfen nicht den Übungsfluss unterbrechen.

Artikel 35 Wettkampfkleidung

- 1 Die Wettkampfkleidung, das Zubehör und die Hilfsmittel werden vom CJP bewertet. Die Wettkampfkleidung muss ein Gymnastikanzug sein, der in Charakter und Gestaltung die sportliche und künstlerische Gestaltung der Übung unterstreicht. Sie sollte die Aufmerksamkeit nicht von der Übung der Sportler ablenken und nicht während der Übung zurechtgerückt werden.
- 2 Die Partner müssen gleiche oder gleichartige, sich ergänzende Kleidung tragen.
- 3 Frauen turnen in Gymnastikanzügen, Einteilern oder langen Catsuits. Hosen sind erlaubt. Einteiler können mit oder ohne Ärmel sein, aber Einteiler mit tanzähnlichen schmalen Trägern sind nicht erlaubt.
- 4 Röcke bei Einteilern, Hosen und Gymnastikanzügen müssen den Höschenteil des Trikots überdecken, dürfen aber nicht weiter nach unten reichen. Der Stil eines Rocks (Schnitt, Ausschmückung) ist freigestellt, aber der Rock muss immer auf die Hüften zurückfallen. Ballett-Tutus, Fransenröcke und Kleider-Optik sind verboten. Der Rock muss in den Gymnastikanzug integriert sein. (Er darf sich nicht entfernen lassen.)
- 5 Männer turnen in Gymnastikanzügen oder Gymnastikhemden, kombiniert mit kurzen oder langen Gymnastikhosen. Einteilige Anzüge sind erlaubt.
- 6 Nur International: Dunkelfarbige Beine von Hosen und einteiligen Gymnastikanzügen sind nur erlaubt, wenn diese durchgängige Farbe wenigstens von der Hüfte bis zum Knöchel mit hellen Farben oder Mustern unterbrochen ist. Diese Unterbrechung muss an der Seite der Beine liegen und deutlich sichtbar sein, darf aber nicht übertrieben sein. Die Länge und Art des bunten Stoffs muss auf beiden Beinen ident sein. Dekoration kann unterschiedlich sein.
- 7 Aus Sicherheitsgründen sind lose Kleidung, angebrachtes Beiwerk oder Accessoires nicht erlaubt. Die Kleidung von Männern und Frauen muss enganliegend sein, um den Wertungsrichtern die richtige Einschätzung der Körperformen zu ermöglichen.
- 8 Die Kleidung muss maßvoll sein, einschließlich der Verwendung von passender Unterwäsche. Der Halsausschnitt vorne darf nur bis zum halben Brustbein gehen und am Rücken nicht niedriger als die Schulterblätter. Spitzen- und transparentes Material am Körper muss vollständig gefüttert sein.
- 9 Provokative Dresse, Badeanzüge, Charakteroutfits und Fotografien im Muster sind verboten.

- 10 Die Wettkämpfer können mit oder ohne Gymnastikschuhe turnen, die Schuhe müssen hautfarben oder weiß oder in der Farbe der Hose, sauber und in gutem Zustand sein. Wenn Männer lange Hosen tragen müssen sie Schuhe und/oder Socken tragen.
- 11 Regeln für die Werbung
Werbung ist gemäß FIG RULES COMPETITION CLOTHING AND ADVERTISING 2021 – 2024 erlaubt.
Der BFW oder ein Vertreter haben das Recht die Werbung auf dem Trikot als unzulässig einzustufen. Diese Entscheidung ist nicht anfechtbar.
Nur International: Die Athleten müssen eine Flagge in den offiziellen Farben oder den Namen ihres Landes oder eine Abkürzung (AUT) auf ihrer Wettkampfkleidung tragen. Die Mindestfläche beträgt 30 cm².
- 12 Jede Verletzung der Kleiderordnung wird in Übereinstimmung mit dem Artikel 44 .2 vom CJP bestraft.

Artikel 36 Zubehör und Hilfsmittel

- 1 Sichtbarer Schmuck, einschließlich Ohrenstecker, sind nicht gestattet.
- 2 Pailletten, Steine, Kummerbund/Gürtel und Spitze müssen entweder in der Kleidung integriert oder sicher befestigt sein. Für jegliche Verletzungen wegen dieser Accessoires sind der Trainer und die Sportler selbst verantwortlich.
- 3 Haarspangen, Bänder und Haargummis müssen sicher befestigt werden. Auffallendes Haarzubehör wie Tiaras, Federn oder Blumen, sind nicht erlaubt.
- 4 Die Bemalung des Gesichtes ist ebenfalls nicht erlaubt, jegliches Make-up muss unauffällig und nicht theatralisch (Mensch oder Tier) sein.
- 5 Zubehör, wie Gürtel oder Kopffrollen, um die Ausführung von Elementen zu erleichtern, sind nicht erlaubt. Für Tapes und Verbände wird die Hautfarbe empfohlen.
- 6 Jede Verletzung wird in Übereinstimmung mit dem Artikel 44 .2 vom CJP bestraft.

7. Teil Ausführung und technische Wertung

Artikel 37 Ausführung und technische Wertung

Grundsätzliche Prinzipien

- 1 Die Ausführung beschäftigt sich mit der Qualität der technischen Darbietung einer Übung, aber nicht mit der angewandten Technik.
- 2 Jede Übung wird danach bewertet, wie nahe sie an die Kriterien der perfekten Darbietung herankommt (Artikel 46).
- 3 Eine Bewertung der Amplitude und der technischen Korrektheit eines jeden gezeigten Elementes erfolgt durch die Technik-Wertungsrichter. Das beinhaltet die Streckungen, die Körperspannung und maximale Bewegungsausführung, d.h. die maximale Menge des Platzes, der benötigt wird, um das Element auszuführen.
- 4 Kriterien:
 - Effizienz der technischen Ausführung
 - Korrektheit der Linien und Formen
 - Reichweite in der Ausführung von Paar-/Gruppen- und individuellen Elementen: volle Streckung in Balanceelementen und maximale Flugphase bei Tempoelementen
 - Stabilität von Halteelementen
 - sicheres, effektives Fangen und Werfen/Schleudern
 - Kontrolle der Landung

8. Teil Schwierigkeit

Artikel 38 Schwierigkeit

- 1 Die Schwierigkeit einer Übung definiert sich durch die Elemente, die bei der Zusammenstellung einer Übung verwendet werden.
- 2 Ein Schwierigkeitswert kann nur für Paar-, Gruppen- oder individuelle Elemente vergeben werden.
- 3 Die entsprechenden Valuezahlen für die Paar-, Gruppen- und individuellen Elemente werden im Kürkatalog der FIG (Tables of Difficulty für die Sportakrobatik) bzw. im Age Group Programm sowie Nachwuchsprogramm separat veröffentlicht.
- 4 Das Schwierigkeitsniveau, das von der Elite gezeigt werden kann, ist nach oben offen, das heißt, es gibt keinerlei Schwierigkeitsbegrenzung. Allerdings ist das Zeigen von extrem schwierigen Elementen kein Ausgleich für eine schwache technische Ausführung, die in Übereinstimmung mit der Fehlertabelle (Artikel 46 .4 - Artikel 46 .10) bestraft wird.
- 5 In der Jugend 1 / Offenen Klasse 1 wird entsprechend den Anforderungen im Age Group Programm der FIG geturnt.
- 6 Die maximale Schwierigkeit in Allgemeiner Klasse und Junioren 2 darf 20 Value über dem maximalen Schwierigkeitswert liegen. Wenn dieser Wert überschritten wird, werden 1,0 Punkte abgezogen (auch wenn die Elemente nicht auf dem Wettkampfplan eingezeichnet waren, mit Ausnahme von sehr einfachen Ein- und Ausgängen mit Max 5 Value).
- 7 Des Weiteren wird ein Schwierigkeitswert nur erteilt, wenn die entsprechenden Elemente in den Wettkampfplänen eingezeichnet und geturnt wurden. Die Elemente selbst müssen aus dem Elementkatalog ausgewählt werden. Wenn Elemente geturnt werden, die nicht auf dem Wettkampfplan vermerkt sind, erhalten diese keinen Schwierigkeitswert. Allerdings gelten die speziellen Anforderungen als erfüllt, wenn dieses Element ein ursprünglich geplantes ersetzt und mindestens 1 Value Schwierigkeit hat.
- 8 In der Kombiübung gibt es spezielle Regelungen (Artikel 26 und Artikel 27).
- 9 Die DJs nehmen in jeder Übung Abzüge vom Endwert für jedes Fehlen einer speziellen Anforderung, das Zeigen verbotener Elemente, Paar- / Gruppen- oder individuelle Elemente, die nicht die erforderliche Zeit gehalten wurden, und für Wettkampfpläne, bei denen die Elemente nicht in der richtigen Reihenfolge gezeichnet sind, vor.
- 10 In der Balance- und Kombiübung, deren Elemente mit 3 Sekunden Halt in den Wettkampfplänen eingezeichnet sind, werden von den DJs als ein 3-Sekunden-Halt gewertet. Wenn das Element für weniger als 3 Sekunden fixiert wird, vergibt der DJ den angemessenen Zeitfehler. Der Abzug für den Zeitfehler wird vom Endwert vorgenommen (Artikel 43 .3 und Artikel 45 .3).

Artikel 39 Wettkampfpläne

- 1 Ein Wettkampfplan ist die digital erstellte zeichnerische Darstellung der Paar- / Gruppen- und individuellen Elemente, die gezeigt werden sollen. Ihre Schwierigkeitswerte und die Angabe der Seite des Elementkataloges, auf welcher das entsprechende Element ist, muss bei jedem Element aufgeführt werden. Des Weiteren muss angegeben werden, wie viele Sekunden eine statische Position gehalten werden soll, Salto Richtungen, sowie die Summe des Rotations- und Verdrehungsgrades.
- 2 Es liegt in der Verantwortung der Trainer, richtige und akkurate digital ausgefüllte Wettkampfpläne anzufertigen.
- 3 Die Delegationen müssen einen Wettkampfplan für jede zu turnende Übung eines Paares / einer Gruppe ihres Landesverbandes/Vereines bei der Anmeldung für den Wettkampf vorlegen. In den Klassen des Nachwuchsprogramms kann auch eine Abgabe in dreifacher Ausführung am Wettkampftag genügen (wird in der Wettkampfausschreibung angegeben)
- 4 Die offiziellen Wettkampfpläne müssen verwendet und entsprechend den Regeln ausgefüllt werden. Ein Beispiel dafür findet sich in den ToD bzw. Anhang 7 Wettkampfpläne (CoP). Inoffizielle und unleserliche Zeichnungen werden zurückgegeben, um sie nochmals in der korrekten Form zu zeichnen (die Wettkampfpläne von „Acro Companion“ werden akzeptiert).
- 5 Paar- und Gruppenelemente müssen zuerst gezeichnet werden, und zwar in der Reihenfolge, wie sie in der Übung geturnt werden. Die Individualelemente erscheinen extra und ebenfalls in der zu turnenden Reihenfolge. Werden Elemente in einer anderen Reihenfolge als angegeben geturnt, zieht der DJ 0,3 Punkte vom Gesamtwert ab (Artikel 45).
- 6 Nur die Elemente, die für die Schwierigkeit gezählt werden, dürfen auf dem Wettkampfplan eingezeichnet werden. Werden mehr Elemente eingezeichnet, zählen die ersten 8 für die Schwierigkeit und es wird ein Abzug von 0,3 für fehlerhaften Wettkampfplan vom Schwierigkeits-Wertungsrichter vorgenommen.
- 7 Nur Elemente, die auf dem Wettkampfplan vorhanden sind und welche auch geturnt werden, zählen für den Schwierigkeitswert und für die Erfüllung der speziellen Anforderungen. Es darf maximal 1 alternatives Dynamikelement jeweils in der Dynamik- und Kombiübung auf dem Wettkampfplan eingezeichnet sein. Ist mehr als eines angegeben, wird der Wettkampfplan zur Korrektur zurückgegeben.
- 8 Die Trainer erhalten wenigstens 12 Stunden vor Wettkampfbeginn durch die DJs die Information, ob es irgendwelche Probleme mit den Wettkampfplänen gibt. Es ist die Aufgabe der Trainer, bei entsprechend aufgetretenen Problemen nach einer Lösung zu suchen. Der DJ gestattet eine nochmalige Einreichung der berechtigten Wettkampfpläne bis spätestens 90 Minuten vor Wettkampfbeginn.
- 9 Wenn während des Wettkampfes Probleme mit den Wettkampfplänen auftreten, muss trotzdem der korrekte Schwierigkeitswert verwendet werden. Der DJ kann für das Nichtfeststellen von Fehlern auf dem Wettkampfplan während der Kontrolle bestraft werden.
- 10 Bei außergewöhnlichen Umständen (z.B. Verletzungen), hat die SJ die Möglichkeit, eine kleine Veränderung der Wettkampfpläne bis zu 30 Minuten vor Wettkampfbeginn zuzulassen. Das geschieht mit einer Zeichnung des veränderten Elements oder eines neuen Elements und der entsprechenden Valuezahl dafür, der Nummer des Elements und der Seite des Elementkatalogs. Die SJ informiert den CJP, welcher den D-Wert kontrolliert und die DJs über die Änderung informiert.

Artikel 40 Neue Elemente

- 1 Für die Wettkampfklassen die nach FIG Tables of Difficulty ausgetragen werden, sind neue Elemente bei der FIG nach dem Reglement der FIG einzureichen.
- 2 Für die Kinder 2, Kinder 1 und Offene 2 wird das Nachwuchsprogramm jährlich einer Evaluierung unterzogen. Neueinreichungen von Elementen sind nicht vorgesehen.

9. Teil Bewertung der Übungen

Artikel 41 Bewertung

Grundsätzliche Prinzipien

- 1 Jede der 3 Übungen (Balance-, Tempo- und Kombiübung) hat einen unterschiedlichen Charakter und wird hinsichtlich der Schwierigkeit, der technischen und künstlerischen Ausführung bewertet.
- 2 Der Vorsitzende des Kampfgerichtes ist dafür verantwortlich, dass alle Mitglieder seines Kampfgerichtes ihre Wertungen in Übereinstimmung mit den geltenden Regeln vorgenommen haben.
- 3 Die Technik-Wertungsrichter bewerten die technische Ausführung der gezeigten Übungen, um den E-Wert zu bestimmen.
- 4 Die Artistik-Wertungsrichter ermitteln den artistischen Wert der gezeigten Übung und legen den A-Wert fest.
- 5 Die Schwierigkeits-Wertungsrichter bestimmen gemeinsam den Schwierigkeitswert für eine Übung. Die Gesamtschwierigkeit wird in den D-Wert umgerechnet.
- 6 Der CJP erteilt Abzüge (P) vom Endwert, der sich durch die Addition von A-, E- und D-Wert ergibt (Artikel 42 .12).

Artikel 42 Werte und Wertungen

- 1 Die E-, A-, D-Wertungen, Abzüge, Endwert und der Rang werden dem Publikum angezeigt.
- 2 Für alle Wettkämpfe gilt, dass die technische Ausführung von 0 bis 10,0 und die Artistik von 5,0 bis 10,0 mit Abstufung von 0,001 bewertet werden.
- 3 Der Schwierigkeitswert einer Übung der Elite hat keinen Maximalwert, er ist nach oben offen. In den anderen Klassen hat die Schwierigkeit einen Maximalbetrag und wird streng kontrolliert. Der maximale Schwierigkeitswert wird im Österreichischen Nachwuchsprogramm bzw. in den Junior Rules/Age Group Programm der FIG geregelt.

E-Wert

- 1 Die technische Ausführung oder der E-Wert einer dargebotenen Übung ist der Durchschnittswert der beiden mittleren Wertungen der 6 oder 4 technischen Wertungsrichter nach Streichung der 2 höchsten und 2 niedrigsten Werte bei 6 Technik-Wertungsrichtern bzw nach Streichung des höchsten und niedrigsten Wertes bei 4 Technik-Wertungsrichtern. Wenn nur 3 technische Wertungsrichter vorhanden sind, wird der Mittelwert dieser drei Wertungen berechnet. Dieser Durchschnitt wird mit 2 multipliziert. Die Genauigkeit in der Endwertung beträgt drei Stellen nach dem Komma (0,001) ohne zu runden.

A-Wert

- 2 Die artistische Ausführung oder der A-Wert einer dargebotenen Übung ist der Durchschnittswert der beiden mittleren Wertungen der 6 oder 4 Artistik-Wertungsrichter nach Streichung der 2 höchsten und 2 niedrigsten Werte bei 6 Technik-Wertungsrichtern bzw nach Streichung des höchsten und niedrigsten Wertes bei 4 Technik-Wertungsrichtern. Wenn nur 3 Artistik-Wertungsrichter vorhanden sind, wird der Mittelwert dieser drei Wertungen berechnet. Die Genauigkeit in der Endwertung beträgt drei Stellen nach dem Komma (0,001) ohne zu runden.

D-Wert

- 3 Die Summe der Schwierigkeitswerte der erfolgreich geturnten Elemente wird zu einem Rohwert zusammengefasst, der den endgültigen Schwierigkeitswert (DV) einer Übung angibt.
- 4 In den Klassen Elite, Junioren 2 und Allgemeine Klasse wird der Schwierigkeitswert durch 100 dividiert, um den D-Wert zu erhalten.
- 5 In den anderen Klassen entspricht der D-Wert dem Schwierigkeitswert der Pflichtelemente.
- 6 Der D-Wert einer gezeigten Übung wird erst angezeigt, wenn er von den DJs bestätigt wurde.

Abweichungen

- 7 Der akzeptable Unterschied zwischen den mittleren Wertungen eines technischen oder Artistik-Kampfrichters zur Berechnung einer Note darf nicht größer als 0,5 bei 3 Wertungsrichtern bzw. 0,3 bei 4 Wertungsrichtern (zwischen den mittleren Werten) sein. Die SJ wird eingreifen, wenn ein grober Wertungsrichterfehler Einfluss auf eine gerechte Wertung hat.
- 8 Größere Abweichungen vom Durchschnittswert, die vom CJP akzeptiert wurden (d.h. 0,5 oder mehr), ziehen eine angemessene Verwarnung oder Bestrafung nach sich.
- 9 Der CJP ist für die Kontrolle der Abweichungen verantwortlich, bevor er die A- und E-Werte bestätigt. Er wird eine sofortige Verwarnung an jeden Wertungsrichter erteilen, dessen Wertung außerhalb der maximalen Toleranzbreite liegt. Nach einer späteren Analyse der Wertungen durch die SJ werden allen Wertungsrichtern Strafen erteilt, die sich nicht an die Regeln gehalten haben.

Gesamtwert

- 10 Der Gesamtwert ist der Wert, bevor der CJP und/oder die DJs Abzüge vorgenommen haben (Artikel 43).
- 11 Der Maximalwert variiert je nach Klasse. Es gibt keinen Maximalwert für Übungen der Elite.
- 12 Der Gesamtwert einer gezeigten Übung wird folgendermaßen berechnet:

$$\mathbf{E\text{-Wert} + A\text{-Wert} + D\text{-Wert} = \text{Gesamtwert einer Übung}}$$

Wertungen bei Abbruch von Übungen

- 13 Wird eine Übung vor der Hälfte der maximalen Übungszeit abgebrochen, so erhält sie den Endwert Null. Wird eine Übung später abgebrochen so wird der D-Wert entsprechend den Vorschriften berechnet. Der E-Wert wird ebenfalls entsprechend den Richtlinien vergeben Die Artistik-Wertungsrichter müssen bei der Bewertung ebenfalls die gezeigte Übung entsprechend der Richtlinien bewerten, so als ob die Übung an dieser Stelle regulär geendet hätte.

Artikel 43 Abzüge vom Gesamtwert

- 1 Strafen werden vom CJP und DJ vom Gesamtwert abgezogen. Das wird nach folgender Formel berechnet:

$$\mathbf{\text{Gesamtwert} - \text{Abzüge} = \text{Endwert}}$$

- 2 Die Strafen, die vom CJP vom Gesamtwert abgezogen werden, sind:
 - Abweichungen der erlaubten Größenunterschieden zwischen den Partnern
 - Dauer der Übung länger als das Zeitlimit
 - Beginn vor der Musik oder Ende der Übung vor oder nach der Musik
 - Musikalische Verstöße (unangemessene Wörter im Text)
 - Schritte, Landungen und Stürze außerhalb der Mattenbegrenzung
 - Verletzungen der Kleiderordnung und beim Zubehör
 - Ungenügende Fairness
 - Unanständige Positionen
 - Trainer auf der Matte
 - Markierungen auf der Matte

- 3 Die Strafen, die vom DJ vom Gesamtwert abgezogen werden, sind:
 - Statischer Halt, der nicht wie im Wettkampfplan angegeben, gehalten wurde
 - Fehlen von speziellen Anforderungen
 - Zeigen verbotener Elemente
 - Elemente, die nicht in der angegebenen Reihenfolge gezeigt wurden

Artikel 44 Anfechtung von Wertungen

- 1 Im Interesse der Gerechtigkeit kann eine Wertung angefochten werden, wenn der D-Wert nicht mit dem übereinstimmt, was gezeigt wurde oder wenn ein Rechenfehler bei der Errechnung der Valuezahl, bei der Umwandlung in den D-Wert oder bei der Errechnung des Gesamtwertes erfolgte. Die SJ erhält die Anfechtung und überprüft die Wertung.
- 2 Es kann nach einem Einspruch, der eine Veränderung des D-Wertes nach sich zog, notwendig werden, die vom DJ abgezogenen Strafpunkte neu zu überdenken.
- 3 Anfechtungen können NUR für die Wettkämpfer des eigenen Vereines geltend gemacht werden.
- 4 Es gibt keine Anfechtung der E- und A-Werte, Zeitfehler oder anderer Abzüge.
- 5 Mit Veröffentlichung des D-Wertes ist eine Ankündigung einer Anfechtung spätestens vor dem Ende der nächsten Übung, die der Veröffentlichung folgt, vorzubringen. Diese Anfechtung muss durch den Trainer oder Delegationsleiter bei der SJ ohne mündlichen Austausch abgegeben werden.
 - Der Ankündigung einer Anfechtung muss eine schriftliche Erläuterung, die die Grundlage für die Anfechtung ist, folgen.
 - Der schriftliche Antrag auf Überprüfung muss innerhalb von 10 Minuten nach der Ankündigung der Anfechtung abgegeben werden, anderenfalls wird die Anfechtung als überholt angesehen.
 - Für die Anfechtung muss eine Gebühr von € 150,- gezahlt werden.
 - Die Gebühr ist am Ende des Wettkampfes zu zahlen, sofern sich die Anfechtung als ungerechtfertigt herausgestellt hat.
- 6 Nachdem die SJ ihren eigenen D-Wert überprüft hat, wird sie den CJP des entsprechenden Kampfgerichtes über die Anfechtung informieren
- 7 Wenn es zu keiner Lösung vor der Wettkampfzeit des nächsten Starts kommt, wird die Wertung als „vorläufig“ gekennzeichnet und am Ende der Wettkampfrunde und vor der Siegerehrung überarbeitet.

10. Teil Fehlertabellen und Strafen

Artikel 45 Strafen des CJP und DJ

- 1 Die Abzüge reichen von 0,1 – 1,00 wie in den Fehlertabellen dargestellt.
- 2 Abzüge vom Gesamtwert durch den CJP:

Abzüge durch den CJP	Abzug
1. Dauer der Übung länger als das Zeitlimit	0,1 pro Sekunde
2. Der Größenunterschied der Partner liegt zwischen 29,99 cm und 34,99 cm	Jugend 1, Offene 1: 0,1 Junioren 2 und Allgemeine: 0,3 Elite : 0,5
3. Der Größenunterschied der Partner liegt über 35 cm	Jugend 1, Offene 1: 0,3 Junioren 2 und Allgemeine: 0,5 Elite: 1,0
4. Ungenügende Fairness im Wettkampfbereich	0,5
5. Verstoß gegen die Regelungen für Musik (z.B. unangemessener Text)	0,5
6. Übertreten der Begrenzungslinie der Wettkampfmatte	0,1 pro Übertreten
7. Landung auf 2 Füßen oder Sturz außerhalb der Begrenzungslinie	0,5 pro Übertreten
8. Beginn vor der Musik oder Ende der Übung vor oder nach der Musik	0,3
9. regelwidrige Werbung (International auch: nationale Identifikation nicht deutlich auf der Kleidung sichtbar)	0,3
10. Zurechtrücken der Kleidung, Verlust von Teilen der Kleidung	Je 0,1
11. Alle Verletzungen der Kleiderordnung, die nicht anderweitig in dieser Tabelle angegeben sind.	0,3
12. Verbotene oder unanständige Kleidung (z.B. weite/lockere Ärmel, Zeigen verbotener Körperpartien, unanständig tiefer Halsausschnitt, sichtbare Unterwäsche)	0,5
13. Markierungen oder Matten auf der Matte (ausg. MG, Balance & Combined)	0,5
14. unanständige Positionen	0,3
15. Trainer auf der Matte	1,0

3 Abzüge vom Gesamtwert durch den DJ:

Abzüge durch den DJ	Abzug
1. Zeitfehler für jedes statische Paar/Gruppenelement, das weniger als in der Kürunterlage angegeben, gehalten wird	0,3 pro fehlende Sekunde
2. statische Paar-/Gruppenelemente, die weniger als 1s gehalten wurden	0,9 Zeitfehler Kein Schwierigkeitswert Keine spezielle Anforderung
3. individuelle statische Elemente, die 1s gehalten wurden	0,3 Zeitfehler
4. individuelle statische Elemente, die weniger als 1s gehalten wurden	0,6 Zeitfehler Kein Schwierigkeitswert Keine spezielle Anforderung)
5. Jedes begonnene, aber nicht beendete Element	Kein Schwierigkeitswert Keine spezielle Anforderung
6. jede Verletzung der speziellen Anforderungen beim Übungsaufbau	1,0 pro spezieller Anforderung
7. Zeigen eines verbotenen Elementes	1,0 pro Element
8. Elemente, die in falscher Reihenfolge geturnt werden	0,3

Artikel 46 Artistische Fehler

Die Artistik bewertet nicht nur „was“ die Sportler zeigen, sondern auch „wie“ und „wo“ sie es zeigen.

1 Für Artistik werden die folgenden artistischen Kriterien positiv bewertet:

- Partnerbeziehung max. 2,0
- Ausdruck max. 2,0
- Darbietung max. 2,0
- Kreativität max. 2,0
- Musikalität max. 2,0

Die Artistik wird nach allen Kriterien des Abschnitts Artistik mit der angegebenen Skalierung bewertet.

2 Beschreibung der Kriterien

1. Partnerbeziehung

Die Auswahl der Partner muss eine logische Beziehung zwischen den einzelnen Personen erzeugen:

- Reife
- Level der technischen und körperlichen Vorbereitung
- Ausgeglichenere Darbietung der Partner innerhalb der Formation
- Dies wird durch eine Sichtbare Verbindung charakterisiert

2. Ausdruck

- Das Publikum muss die Gedanken oder Gefühle, Charakter und Haltung verstehen
- Die Sportler vermitteln eine bestimmte Emotion

3. Darbietung

Die Kunst und der Prozess der Darstellung durch die Nutzung von Amplitude, Raum, Pfaden, Ebenen und Synchronität zwischen den Partnern:

⇒ als eine Einheit auftreten anstatt als (zwei oder mehr) einzelne Sportler

4. Kreativität

Darstellung von Fantasie, Originalität, Einfallsreichtum, Inspiration und Abwechslung von:

- Übungsaufbau,
- Auf- und Abgängen,
- Elementen

5. Musikalität

Sportler bringen die Musik während der gesamten Übung zum Ausdruck:

- Bewegung und Ausgestaltung passen zu Rhythmus, Melodie und Stimmung der Musik
- Synchronität mit den Schlägen der Musik
- Abwechslung in Magnitude oder Geschwindigkeit/Tempo der Bewegungen mit der Musik
- Verwendung von ausdrucksvollen Bewegungen, die von der Melodie, , Variationen in Rhythmus und Stimmungsakzenten oder einer Kombination all dieser beeinflusst werden

3 Skala für alle Kriterien

Perfekt: 2,0	Die Übung beinhaltet / zeigt ein außergewöhnliches Niveau in diesem Kriterium
Hervorragend: 1,8-1,9	Die Übung beinhaltet / zeigt ein hervorragendes Niveau in diesem Kriterium
Sehr gut: 1,6-1,7	Die Übung beinhaltet / zeigt ein sehr gutes Niveau in diesem Kriterium
Gut: 1,4-1,5	Die Übung beinhaltet / zeigt ein gutes Niveau in diesem Kriterium
Zufriedenstellend: 1,2-1,3	Die Übung beinhaltet / zeigt ein zufriedenstellendes Niveau in diesem Kriterium
Schwach: 1,0-1,1	Die Übung beinhaltet / zeigt ein schwaches Niveau in diesem Kriterium

4 Referenzbereiche für Artistikwertungen

- Perfekte Übungen: Wert zwischen 9,6 und 10
- Hervorragende Übungen: Wert zwischen 9,0 und 9,5
- Sehr gute Übungen: Wert zwischen 8,0 und 8,9
- Gute Übungen: Wert zwischen 7,0 und 7,9
- Zufriedenstellende Übungen: Wert zwischen 6,0 und 6,9
- Schwache Übungen: Wert zwischen 5,0 und 5,9

Artikel 47 Technische Fehler

- 1 Eine Übersicht, die die Schwere verschiedener technischer Fehler zusammenfasst, ist in Artikel 46 .5 bis Artikel 46 .10 zu finden.
- 2 Ausführungsfehler werden bestraft, indem Abzüge von der maximalen Punktzahl von 10,0 jedes Mal dann vorgenommen werden, wenn sie auftreten. Folgende Abstufungen von Fehlern gibt es:
 - Kleine Fehler 0,1
 - Bedeutende Fehler 0,2 - 0,3
 - Schwere Fehler 0,5 oder
 - Stürze 1,0
- 3 Der Abzug für ein Paar/Gruppen-Element kann nicht mehr als 1,0 betragen (inkl. Landungen und Stürze).
- 4 Technische Fehler bei Individualelementen werden für jede Person gesondert abgezogen – max. 1,0 pro Person
- 5 Tabellen der technischen Fehler

Die folgenden Tabellen sollen eine grundsätzliche Hilfe für mögliche Abzüge wegen technischer Fehler sein. Es ist dabei unmöglich, jeden technischen Fehler aufzulisten. Es wird erwartet, dass die Wertungsrichter die Richtlinien als eine Basis für mögliche Abzüge bei Fehlern nutzen, die nicht in diesen Tabellen enthalten sind.

6 Amplitude

Bewertungskriterien Amplitude, Streckung	Abzüge		
	Klein	Bedeutend	Schwer
1. Verlust der Streckung, Amplitude oder der Körperspannung bei der Ausführung eines Elementes; Knie, Ellbogen, Knöchel leicht gebeugt, Hohlkreuz, lockere Hüften	0,1	0,2-0,3	0,5
2. Mangelnde Amplitude in der Flugphase von Tempoelementen, Abweichung von der korrekten Richtung in allen Elementen (B, T, Ind.)	0,1	0,2-0,3	0,5

7 Formen, Beugungen und Linien

Bewertungskriterien Körperhaltung	Abzüge		
	Klein	Bedeutend	Schwer
1. Handstand nicht vertikal oder in idealer Position	0,1	0,2-0,3	0,5
2. Brücke und/oder Hüfte gibt nach, wenn versucht wird, eine gerade Position einzunehmen	0,1	0,2-0,3	0,5
3. gebeugte Arme/geknickte Knie, Füße und Hände beim Handstand	0,1	0,2-0,3	0,5
4. Beine über oder unter der Ideallinie beim Halten (z.B. Beine unter der Horizontallinie beim Halten eines Stützes)	0,1	0,2-0,3	0,5
5. Abweichung von der Spagathaltung der Beine (180°) oder Wegdrehen der Hüfte im Spagathandstand, bei Bogen oder im Sitzen	0,1	0,2-0,3	

8 Verzögerungen, Schritte und Ausrutscher

Bewertungskriterien Zögern, Schritte, Abrutschen	Abzüge		
	Klein	Bedeutend	Schwer
1. Verzögerung beim Aufsteigen des Oberpartners oder beim wiederholten Fixieren während einer Verwandlung	0,1	0,2-0,3	
2. Verzögerung während einer Bewegungsphase eines Elements, das den flüssigen Ablauf stoppt	0,1	0,2-0,3	
3. Verlust von Energie in einer Bewegung, die den Neustart der Bewegung erfordert		0,3	
4. Hüpfen oder Schritte, um das Fangen oder Landen zu unterstützen, 1 Schritt: klein; 2-3 kleine Schritte: mittel; 4 und mehr Schritte: schwerer Fehler	0,1	0,2-0,3	0,5
5. Wegrutschen eines Fußes oder einer Hand beim Aufsteigen, Balancieren oder Verwandeln bzw. beim Fangen		0,3	
6. ein Fuß, eine Hand oder ein anderer Körperteil rutscht durch eine Plattform/am Stützpunkt beim Fangen aus dem Tempo heraus oder beim Landen auf dem Partner ab		0,3	
7. Stolpern in einem Teil der Übung außerhalb von Elementen / in der Choreografie		0,3	0,5

9 Instabilität

Bewertungskriterien Stabilität	Abzüge		
	Klein	Bedeutend	Schwer
1. Instabilität oder Zittern der Basis/Basen beim Aufbau eines Elements; beim Aufsteigen, Stützen, statischen Halt oder bei einer Verwandlung/Bewegung	0,1	0,2-0,3	0,5
2. Basis wippt von den Fersen auf die Zehenspitzen oder macht Schritte beim Versuch des Stabilisierens oder Haltens beim Fangen	0,1	0,2-0,3	mehr als 3 Schritte 0,5
3. wiederholtes Fixieren einer Position nach dem Fangen oder vor dem Werfen oder Stabilisieren einer Balanceposition	0,1		
4. Berühren der Partner oder des Bodens oder bedeutendes Unterstützen oder Fixieren eines Partners, um die Balance auf einem Partner zu halten oder bei der Landung		0,3	
5. Unbeabsichtigtes Setzen / Legen eines Knies oder einer Hand auf den Boden oder eines Beins, des Kopfes oder der Schulter auf oder gegen den Partner Unbeabsichtigtes/Unlogisches/Unkontrolliertes Berühren des Bodens mit einem Knie oder einer Hand oder einen Fuß, Kopf/Schulter an oder gegen einen Partner stoßen			0,5
6. Kurzzeitiges Pressen der Körper oder Schultern der Base(n) gegen den Oberpartner, um ihn zu fixieren		0,3	
7. Pressen der Körper oder Schultern der Base(n) gegen den Oberpartner, um ein schweres Stabilitätsproblem zu beseitigen bzw. einen Sturz zu verhindern			0,5

8. zusätzliche Unterstützung des/ der Partner(s), um einen Sturz zu verhindern (z.B. wegen eines Fangfehlers oder um eine exakte Landung zu schaffen)			0,5
---	--	--	-----

10 Drehung

Bewertungskriterien Drehung	Abzüge		
	Klein	Bedeutend	Schwer
1. Über- oder Unterdrehung in Drehungen, Schrauben oder Saltos	0,1	0,2-0,3	0,5
2. Leichte Hilfe der Partner beim Drehen von Saltos, um diese zu vollenden		0,3	
3. Über- / Unterdrehen von Saltos, die eine komplette Unterstützung der Partner erfordern, um den Salto zu vollenden und/oder einen Sturz zu verhindern			0,5

11 Unvollendete Elemente und Stürze

Bewertungskriterien Stürze und unvollendete Elemente	Abzüge		
	Klein	Bedeutend	Schwer
1. unvollendetes Element ohne Sturz			0,5
2. Partner berührt den Boden und landet unbeabsichtigt/unlogisch/unkontrolliert ohne zu Fallen von einer Halte-/Stützposition			0,5
3. ein Fuß oder eine Hand rutscht vom Stützpunkt des Partners und die Hände werden benutzt, um einen Sturz zu verhindern			0,5
4. Beide Füße oder beide Hände gleiten beim Versuch zu Balancieren oder zu Fangen durch eine Plattform, von den Schultern oder von einem anderen Stützpunkt auf den/die Partner = STURZ			1,0
5. Sturz auf den Boden oder auf den/die Partner von einer Pyramide /einem Paarelement ohne kontrollierte logische Landung = STURZ			1,0
6. unkontrollierte Landung/Sturz auf den Boden mit dem Kopf, Gesäß, Bauch, Rücken, Seite, Hände an beide Knie, beide Hände u. Füße oder beide Knie = STURZ			1,0
7. Vorwärts-/Rückwärtsrolle nach einer Landung ohne vorherigem kontrollierten Stand (auf den Füßen) = STURZ			1,0

Anhänge

Anhang 1 Vermessung der Athleten

- 1 Vor dem Wettkampf werden die Athleten auf den Millimeter genau vermessen.
- 2 Athleten zusammengehöriger Gruppen oder Paare müssen zur gleichen Zeit bei der Vermessung erscheinen. Ihre Identität muss zweifelsfrei feststellbar sein.
- 3 Der Delegationsleiter bzw. der Trainer ist dafür verantwortlich, dass sich seine Athleten der Vermessung stellen.
- 4 Sportler, die sich nicht der Vermessung unterzogen haben, werden von der Teilnahme am Wettkampf disqualifiziert.
- 5 Wenn eine Formation augenscheinlich im Toleranzbereich der Größenunterschiede ist, kann die Messung entfallen. Die Vermessung, wenn sie erforderlich wird, ist keine wählbare Option für den Sportler oder Trainer. Die SJ kann während eines Wettkampfes eine Vermessung oder erneute Vermessung anordnen, wenn es Fragen, die Größe betreffend, oder Zweifel hinsichtlich der Akkuratheit der Daten der Techniker gibt.
- 6 Wenn ein Sportler versucht, trotz einer Verwarnung die Vermessung zu stören, wird diese gestoppt und es findet eine Disqualifizierung durch den Vorsitzenden der SJ statt.
- 7 Athleten werden folgendermaßen gemessen:
 - barfuß, nur mit T-Shirt oder Wettkampfkleidung bekleidet
 - Die Athleten müssen in normaler Positur mit geschlossenen Füßen und durchgedrückten Knien am Boden auf einer Linie liegen und die Füße vollflächig an eine Wand o.ä. anlegen. Die Schultern sind entspannt, der Kopf ist in einer neutralen Position.
 - Dabei darf das Kopfhaar den Techniker bei der Vermessung nicht behindern (keine Haarknoten, Pferdeschwanz oder Zöpfe, sofern sie sich nicht im Nacken befinden).
 - Der Vermesser misst die Körperhöhe von der Wand bis oberhalb des Kopfes mit einem dafür geeigneten Messinstrument.
- 8 Sportler, die aus irgendwelchen Gründen nicht den Anweisungen des Vermessers folgen, erhalten **eine** Verwarnung vom Vertreter der SJ. Jegliches weiteres Fehlen einer Zusammenarbeit zieht eine Disqualifikation vom Wettkampf nach sich.
- 9 Alle Altersangaben und Vermessungen werden protokolliert und als richtig vom Vermesser unterzeichnet und an die SJ weitergeleitet. Die SJ entscheidet, welche Sportler einen Abzug wegen zu großer Größendifferenz bekommen.

Richtige Körperposition bei der Vermessung



Fehler 1: Die Füße sind nicht komplett an der Wand.

Fehler 2: Die Knie sind gebeugt.

Fehler 3: Die Wirbelsäule ist nach vorn gekippt.

Fehler 4: Die Hüften sind nach vorn geschoben.

Fehler 5: Der Kopf liegt nicht am Boden auf.

Anhang 2 Überblick Spezielle Anforderungen des Übungsaufbaus

Zusammenfassung der speziellen Anforderungen für den Übungsaufbau von Paar- und Gruppenübungen

Spezielle Anforderungen für eine Mindestanzahl von Elementen mit Schwierigkeit - für jedes fehlende Element 1,0 Abzug													
Disziplin	Paar-/Gruppenelemente Min./Max.					Individuelle Elemente Min./Max. (Static, Flexibility, Agility, Tumbling)			Fangen Min.		Max. Landungen (Tempo+ Abwürfe)	Max. Anzahl der Abwürfe	
	Balance	Tempo	Kombi			Balance	Tempo	Kombi	Tempo	Kombi	Tempo+ Kombi	Tempo	Kombi
			Balance	Tempo	Summe								
Paare	5 / 8 1 freier Handstand des Top	6 / 8	3	3	6 / 8	0 / 3	0 / 3	0 / 3	2	1	5	3	2
Gruppen	getrennte Pyr.: 2 / 4 3 Sek.-Halte: 3 / 8 1 freier Handstand des Top	6 / 8	3 Sek.-Halte: 3 1 freier Handstand des Top	3	6 / 8	0 / 3	0 / 3	0 / 3	2	1	5	3	2

Anmerkung:

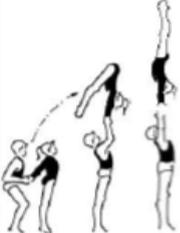
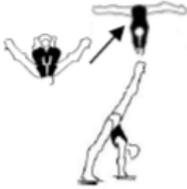
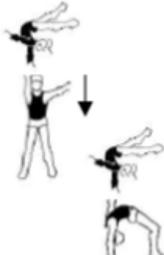
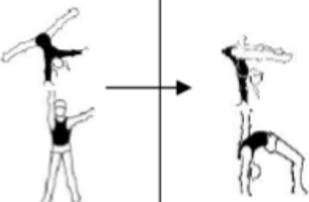
- müssen gleichzeitig oder in unmittelbarer Abfolge geturnt werden
- In den Klassen Elite können alle Gruppen von Individualelementen geturnt werden, es müssen keine Individualelemente geturnt werden.
- In der Klasse Junioren 2 können alle Gruppen von Individualelementen geturnt werden. Jeder Partner muss 3 Individualelemente turnen, diese können aber aus unterschiedlichen Kategorien sein.
- Für alle anderen Klassen:
 - In der Tempoübung, müssen alle Elemente Tumbling-Elemente sein.
 -
 - In der Balanceübung der Klassen Jugend 1 und Offene 1 müssen 3 Individualelemente geturnt werden die aus den Gruppen Static, Flexibility und Agility gewählt werden können.
 - Die Partner können unterschiedliche Gruppen turnen und es können auch zwei oder drei Elemente aus einer Gruppe sein.
 - Individualelemente dürfen 10 Value nicht überschreiten

Anhang 3 Einschränkung der Anzahl von Elementen

Paare

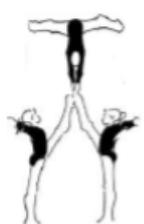
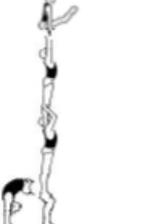
Ein Element mit Schwierigkeit ist definiert als:

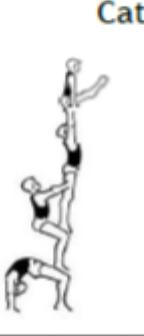
1. Statischer Halt des Oberpartners + Basisposition
2. Aufgang (inkl. statischer Halt des Oberpartners und der Basis)
3. Veränderung des Oberpartners + Statischer Halt des Oberpartners + Basisposition
4. Startposition des Oberpartners + Veränderung der Basis + Statischer Halt des Oberpartners + Basisposition
5. Startposition des Oberpartners + Veränderung des Oberpartners + Veränderung der Basis + Statischer Halt des Oberpartners + Basisposition

1.		2.		3.		4.		5.				
1	3"	2	3"	3	3"	4	3"	5	3"			
												
7	5	9		7	4	5	12+12	5+10	10	5	12	5+10
P2-, T22 D		P29 A-A16		P24 T22 D		P23 T20 D		P23 T20 C		P23 T20 E		
		P24 T22 A-D				P23 T20 C-E						
P24 12				P24 12		P23 T21H-K, P23 10				P23 T21H-K, P23 10		

Gruppen

1. Statischer Halt des Oberpartners + Basisposition
2. Statischer Halt des Oberpartners und/oder Mittelpartners + Basisposition
3. Veränderung des Oberpartners und/oder Mittelpartners + Statischer Halt des Oberpartners und/oder Mittelpartners + Basisposition
4. Startposition des Oberpartners + Veränderung der Basis + Statischer Halt des Oberpartners + neue Basisposition
5. Startposition des Oberpartners + Veränderung des Oberpartners + Veränderung der Basis + Statischer Halt des Oberpartners + neue Basisposition
6. Aufgang + statischer Halt des Oberpartners + Basisposition

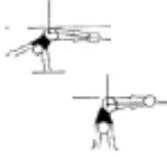
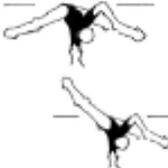
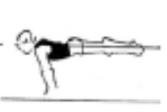
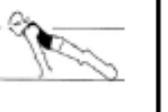
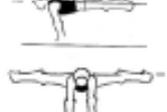
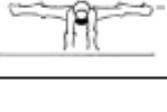
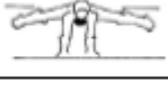
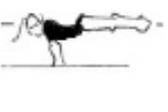
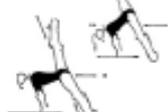
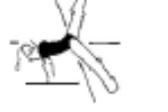
1.		2.		3.		4.	
1	3"	2	3"	3	3"	4	3"
Cat 1		Cat 2		Cat 3		Cat 3	
							
6	16	8+5	6	2	15	18	15
P63 T9 A		P61 T2 A,T1 D		P90 T2 E		P90 T2 E	
P65 F 9		P66 D 1		P90 T2 F-E		P86	
				P101 D11		P101 D5	

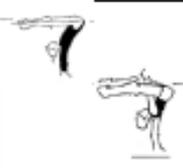
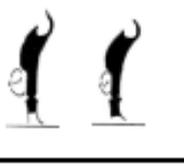
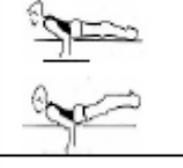
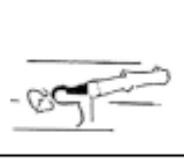
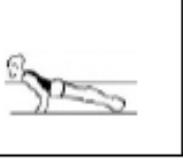
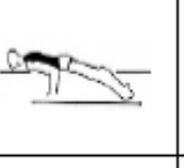
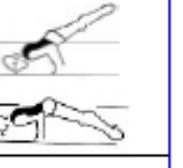
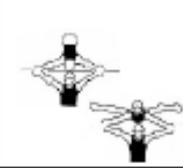
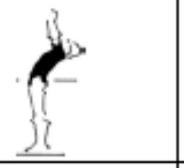
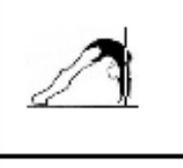
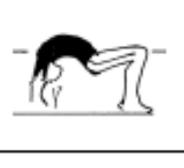
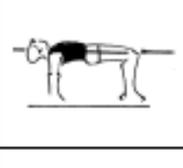
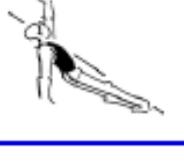
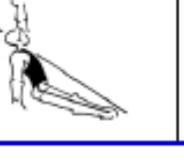
5.			6.		
5		3"	6		3"
Cat 3		Cat 3		Cat 3	
					
15	3	5	2	12	18
P90 T2 E		P90 T4 F		P90 T2 E	
P90 T2 E-F				P87 B-A7	
P86		P101 D5		P102 C7	

Bsp: Rondat-Flick Flack-Salto= 1 Serie = 3 Elemente
 Diese Serie erfüllt die maximale Anzahl und alle drei Elemente müssen auf dem Wettkampfplan eingezeichnet werden und erhalten einen Schwierigkeitswert.

Anhang 4 Leitfaden für Technik-Wertungsrichter

		Mistakes Balance				
Element	ideal	0.1	0.2	0.3	0.5	
1	Handstand					
2	Aroh / Mexloan					

		Mistakes Balance				
Element		Ideal	0.1	0.2	0.3	0.5
3	Flag	 			 	
	Deep Flag					
	Split Flag				 	
4	Planche					
						
		 				
						
			 			
						

		Mistakes Balance				
Element	ideal	0.1	0.2	0.3	0.5	
5	Yogi / Disloc					
						
6	Crocodile					
		Pancake				
7	Wide arm					
8	Back bend					
9	Bridge					
						
10	Table					
						

Mistakes Balance						
Element	Ideal	0.1	0.2	0.3	0.5	
11	Straddle / Pike					
	High Pike Russian Lever					Top: spread legs in Russian lever
12	Arms					
13	Feet/knees					

		Mistakes Dynamic					
Element	Ideal Position	0.1	0.2	0.3	0.5	1.0	
1	Tuke						
2	Pike						
3	Straight						
4	Steps or Landing without support						
6	Landing with support						

Anhang 5 Abkürzungen

Bestimmungen	
FIG	Internationale Gymnastikvereinigung
TC – AKRO	Technisches Kommission der Sportakrobatik
Akrobatik	artistische Mischung von Gymnastikelementen in einer choreographierten Übung, die partnerschaftlich mit einem oder mehreren anderen Athleten durchgeführt wird und folgende Dinge beinhaltet : Aufsteigen auf /Bilden von Pyramiden, Balance, Beweglichkeit, Kraft, Wurf, Flug, Fangen, Schwingen, Drehen (einschl. um die eigene Achse), Biegsamkeit ohne unterstützende Vorrichtungen
Statute	Regeln, die für alle gymnastischen Disziplinen gelten
TR	Technische Regeln der FIG zur Teilnahme an Gymnastik-/ Turnwettkämpfen
STR-AKRO	Spezielle technische Regeln der FIG zur Teilnahme an Sportakrobatikwettkämpfen . Sie sind im Teil 5 der TR zu finden .
Wertungsrichterregeln	Die FIG – Wertungsrichterregeln beschreiben die grundsätzlichen Prinzipien, die in allen gymnastischen Disziplinen eingehalten werden müssen . Der Zusatz für die Sportakrobatik beinhaltet Details dazu , wie die Grundsätze auf die Sportakrobatik angewandt werden. Die Regeln sind auf der FIG-Homepage abrufbar.
Code of Points	Internationale Regeln zur Teilnahme an Sportakrobatikwettkämpfen , die bindend für Wettkämpfer , Trainer und Wertungsrichter sind und die Anforderungen für die Struktur und den Aufbau der Übungen vorgeben bzw. eine exzellente sportakrobatische Ausführung in jeglicher Hinsicht ermöglichen
Kurzschrift	System von Symbolen , die universell für Wertungsrichter sind und die benutzt werden , um sich während einer Übung Notizen zu machen . Das System kann im Anhang 6 des CoP nachgelesen werden.
Tables of Difficulty	Elementkatalog, aus dem Schwierigkeitselemente ausgesucht werden können . Jedes Element oder jeder Elementteil hat einen numerischen Wert.
Umrechnungstabelle	Eine Tabelle im Elementkatalog (ToD) die benutzt wird, um die Umrechnung der Value für die Schwierigkeit (Rohwert) für eine Übung in den Schwierigkeitswert der Übung vorzunehmen .
Wettkampfplan	Eine zeichnerische Darstellung der Elemente , die die Wettkämpfer im Wettbewerb zeigen wollen. Jedes Schwierigkeitselement wird in der richtigen Reihenfolge gezeichnet und erhält eine Valuezahl , die durch die Schwierigkeitstabellen/Elementekatalog festgelegt wird. Der Wettkampfplan enthält auch die Gesamtvalue der Übung und den Schwierigkeitswert vor der Darbietung.
Disziplinen	
Event	Die fünf Disziplinen der Sportakrobatik
2 W2 / WP	Damenpaar / Women's Pair
3 W3 / WG	Damengruppe / Women's Group
2 M2 / MP	Herrenpaar / Men's Pair
4 M4 / MG	Herrengruppe / Men's Group
MX 2 / MXP	Gemischtes Paar / Mixed Pair
Übungen	
Übungen	Der Übungsablauf der Balance -, Tempo-und Kombiübung , der für die Sportakrobatik charakteristisch ist

Balance	Statische Übung, bei der die Teilnehmer Kraft, Flexibilität, Beweglichkeit, Halten, Aufsteigen und Veränderungen bei Pyramiden zeigen. Charakteristische Elemente mit Haltepositionen dominieren den Übungsaufbau.
Dynamik	Tempoübung, bei der die Teilnehmer die Fähigkeit nachweisen müssen, Würfe zu beginnen, zu unterstützen, zu unterbrechen und zu beenden
Kombination	Eine Übung, bei der die Wettkämpfer charakteristische Elemente aus den beiden anderen Übungen zeigen
Artistik	Die Struktur, der künstlerische Aufbau und die Ausgestaltung einer Wettkampfkür
Ausführung	Der technische Grad der gezeigten Übung
Schwierigkeit	Die Werte (Value) der ausgewählten Elemente einer Wettkampfkür
Schwierigkeitswert	Jedes Schwierigkeitselement, das in einer Kür geturnt wird, erhält einen Wert, der sich gemäß Reglement errechnet
offene Schwierigkeit	Es gibt keine Beschränkungen der Value für die Schwierigkeit, die sich auf die Darbietung einer Übung und auf die Festlegung des Schwierigkeitswertes auswirken
Beschränkte Schwierigkeit	Die Anzahl der Value für die Schwierigkeit ist begrenzt. Das trifft für Junioren und Age Group zu.
Link	bei Tempo-oder Kombiübungen, wenn zwei Elemente ohne Vorbereitung in unmittelbarer Abfolge geturnt werden
Individuelles Element	Schwierigkeitselemente, die von jedem Sportler einzeln zur gleichen Zeit oder in unmittelbarer Abfolge geturnt werden
Veränderung	Eine Bewegung, um die Verbindung von mehreren statischen Elementen herzustellen
Aufgang	Die Bewegung vom Boden oder Partner in eine Halteposition an einem höheren Punkt
Statische Halteposition	Eine Position, die von einem Paar oder einer Gruppe so wie vorgeschrieben 1 bis 3 Sekunden gehalten wird
Verwandlungs- pyramide	Eine Pyramide bei Damen- oder Herrengruppen, die zwei oder mehrere Teile durch Bewegungen verbindet, ohne dabei den Boden zu berühren
Abgang	Landung auf dem Boden nach einem Flug von einer erhöhten Position oder einem Halt durch einen Partner
identische Elemente	Ein identisches Element ist in ALLEN Aspekten gleich. Es hat dieselbe Start-und Endposition, Form, Drehung und/oder Richtung
Halt	Statische Positionen, die die festgesetzte Zeit gehalten werden
Kurzer Halt	Statischer Halt in einer Balanceübung, bei der nicht die korrekt angegebene Zeit eingehalten wurde. Die Anforderungen werden damit nicht erfüllt und ein Abzug von 0,3 pro Sekunde wird vom Gesamtwert durch die DJs vorgenommen.
Kampfrichter	
SJ	Superior Jury
CJP	Hauptkampfrichter, der ein Kampfgericht leitet und Abzüge vom Gesamtwert einer Übung vornimmt, um den Endwert einer Wettkampfübung zu bestimmen.
DJs	Die Schwierigkeitskampfrichter legen den Schwierigkeitswert einer im Wettkampf gezeigten Übung fest. In jedem Wettkampf gibt es ein bis zwei ausgewählte Kampfrichter in jeder der 5 Wettkampfdisziplinen

DJ1	Erfahrener Schwierigkeitskampfrichter, der von der TC Akro vor der Anreise zum Wettkampf aus einer Liste der am höchsten eingestuftten Schwierigkeitskampfrichter des laufenden Wettkampfzyklus' für eine Wettkampfdisziplin ernannt wurde.
DJ2	Zweiter Schwierigkeitskampfrichter, der vor der Anreise zum Wettkampf aus den teilnehmenden Kampfrichtern ausgewählt wird
AJ	Artistikkampfrichter, der eine gezeigte Übung hinsichtlich ihrer künstlerischen Leistung einschätzt und bewertet.
EJ	Technischer Kampfrichter, der eine gezeigte Übung hinsichtlich ihres technischen Könnens und der Ausführung bewertet.
Berufungsgericht	Höchste Instanz bei wettkämpfen. Sie erhält Einsprüche gegen Entscheidungen der SJ.
Bewerten	
offene Bewertung	Alle Kampfrichterwertungen werden sofort nach der Bewertung der Übung dem Publikum gezeigt
Spezielle Anforderungen	sind die Pflichtelemente, die in einer Übung gezeigt werden müssen. Diese werden von den DJs kontrolliert, die 1,0 Punkte für jedes fehlende Element vom Gesamtwert abziehen.
Zeit der Übung	Dauer einer Übung, die nicht länger als 2:00 bzw. 2:30 min sein darf.
Bestrafung beim Überziehen	Für jede Sekunde, die die Übung zu lang ist, wird ein Abzug von 0,1 vom Gesamtwert der Übung vorgenommen.
Auswertungen	
Auswertung	Rechnungen, die angestellt werden, um die verschiedenen Noten, die für eine Übung erteilt wurden, in einen Gesamtwert umzuwandeln
Note	Errechnung eines Wertes, den ein Artistik- oder Technikkampfrichter für eine Übung unter Beachtung der Strafen oder Fehler, die von einem Maximalwert von 10,0 abgezogen werden können, erteilt hat.
A – Wert	Artistikwert für eine Wettkampfübung. Er wird errechnet durch die Einbeziehung der beiden mittleren Wertungen eines Artistikkampfgerichtes von 4 Kampfrichtern unter Ausschluss des höchsten und des niedrigsten Wertes. Wenn nur 3 Kampfrichter zur Verfügung stehen, werden alle Wertungen einbezogen, um den Durchschnittswert zu errechnen.
E -Wert	Technischer Wert für eine Wettkampfübung. Er wird errechnet durch die Einbeziehung der beiden mittleren Wertungen eines Technikkampfgerichtes von 4 Kampfrichtern unter Ausschluss des höchsten und des niedrigsten Wertes. Wenn nur 3 Kampfrichter zur Verfügung stehen, werden alle Wertungen einbezogen, um den Durchschnittswert zu errechnen.
D – Wert	Schwierigkeitswert einer Wettkampfübung. Er wird durch die ein bis zwei DJs eines Kampfgerichtes durch das Ermitteln der Valuezahl einer Übung und deren Umrechnung gemäß Reglement errechnet.
Gesamtwert	Summe der A-, E-und D-Werte einer Wettkampfübung
Endwert	Der Wert einer gezeigten Übung nach Abzug der Strafen vom Gesamtwert durch den CJP und die DJs
Strafen des CJP	Sind Abzüge vom Gesamtwert einer Übung (A+E+D-Wert) für die Größenunterschiede der Partner, Zeitfehler, Kleidung, Übertreten, zu spätes Einreichen der Kürunterlagen, unsportliches Verhalten, Vorstellen, unerlaubte Hilfen.

Strafen der DJs	Sind Abzüge vom Gesamtwert einer Übung (A+E+D-Wert) für das Fehlen der speziellen Anforderungen und Zeitfehler beim statischen Halt.
Toleranz	Der maximale Unterschied zwischen den beiden Mittelwerten der Technik- oder Artistikkampfrichter UND der maximale Unterschied zwischen dem höchsten und niedrigsten Wert aller Technik-/Artistikkampfrichter vor dem Eingreifen des CJP oder der SJ
Kampfgericht	Eine Gruppe von 9 – 11 Kampfrichtern einschließlich des CJP, der Artistik-, Technik- und Schwierigkeitskampfrichter. Jeder hat bei der Bewertung der Übung eine spezielle Aufgabe.
Körpermaße	
Anthropometer	Eine aufrecht stehende, nach Millimetern eingeteilte Messlatte von 0 – 2,100mm mit einer geraden Querschienen oder einer Wasserwaage. Das Ablesen wird an der Unterseite der Querschienen vorgenommen. Eine Wasserwaage sichert eine genauere Positionierung der Querschienen ab.
Anthropometrist	Eine qualifizierte Person, die die Vermessung vornimmt.
Masse	Das Gewicht und die Körpermassenzahl eines Wettkämpfers
Größe	Die Größenabweichung zwischen dem Sternum und dem Kopf der verschiedenen Partner
Sternum	Die Drosselgrube am oberen Brustbeinende
Körpertypen	Der Somatotyp oder die Morphologie der Wettkämpfer kann nach bestimmten abgestuften Mustern von endomorph über endo-mesomorph bis mesomorph und von mesomorph über meso-ectomorph bis ectomorph bestimmt werden. Normalerweise turnen Sportler des gleichen oder ähnlichen Typs zusammen. Zwischen den einzelnen Typen gibt es Abstufungen)
Endomorph (Pykniker)	Birnenförmig oder dreieckig geformter Körper mit breiteren Hüften als Schultern. Das Gewicht lagert sich vermehrt an den Hüften als am Rest des Körpers an. Meistens agiert dieser Typ als Basis in der Sportakrobatik.
Mesomorph (Athletiker)	Muskulärer Typ. Der wohlgeformte Körper scheint relativ rechteckig, die Hüften sind schmaler oder genauso breit wie die Schultern. Dieser Körpertyp ist ein guter Oberpartner oder auch eine gute Basis.
Ectomorph (Astheniker)	Lange und magere körperliche Erscheinung. Lange Muskeln, meistens als Oberpartner in der Sportakrobatik zu finden. Er benötigt entsprechende Muskelkraft
Basis	Der unterstützende Partner (Unterparker) eines Paares oder einer Gruppe
Mittelpartner	Der zweite unterstützende Partner (Unterparker) in einer Damengruppe. Der zweite und dritte unterstützende Partner (Unterparker) in einer Herrengruppe.
Oberpartner	Gewöhnlich der kleinere Partner eines Paares und der kleinste einer Gruppe, der auf dem/den Partner/n die Balance hält bzw. der fliegende Partner in einer Tempoübung ist.

Anhang 6 Kurzschrift

Die Kurzschrift erlaubt es jedem weltweit Informationen über Elemente einer Übung mit Hilfe einer universalen Sprache auszutauschen. Das Wesen der Kurzschrift besteht darin, dass sie bei Bedarf von anderen gelesen werden kann, unabhängig von der Sprache des Lesers. Alle Wertungsrichter müssen in der Lage sein, diese Kurzschrift zu nutzen, wenn sie sich Aufzeichnungen zu einer Übung machen und Abzüge während einer Wettkampfübung für ein spezielles Element vornehmen.

SHORTHAND NOTATION	SYMBOL
Documents	
Technical Regulations	TR
Special Technical Regulations - Acro	STR
Code of Points	CoP
Tables of Difficulty	ToD
FIG Judges' Rules	JR
Statutes	ST
Appendix	App
Regulation	Reg.
Article	Art.
Judges	
Artistic	A
Chair of Judges Panel	CJP
Difficulty Judge 1	DJ1
Difficulty Judge 2	DJ2
Difficulty Judges	DJs
Execution Judge	EJ
Line Judge	LJ
Time Judge	TJ
Superior Jury	SJ
Jury of Appeal	JA
Event Categories	
Pairs	P2
Women's Pair	W2
Men's Pair	M2
Mixed Pair	MX2
Women's Group - Trio	W3
Men's Group - Fours	M4
Qualifications	Q
Finals	F
Exercises	
Balance	B
Dynamic	D
Combined	C
Scores	
Artistic	A
Difficulty	D
Execution	E
Final Score	FS
Penalty of CJP	PCJP
Penalty of Difficulty Judge	PDJ
Penalty Score	P
Total score after Penalties	T

Die Symbole weiter unten zeigen die Ausgangspositionen oder Bewegungen und können in Kombination verwendet werden, ein gesamtes Element zu zeigen bzw. die Veränderung von einem Element zu einem anderen.

Die Grundsymbole zeigen immer eine Person. Wenn zwei oder mehrere Personen daran beteiligt sind, wird eine vertikale Linie hinzugefügt. Z.B.



1. Stand

basic stand		chair		free chair		lunge	
feet astride		front support		bridge		tripod	
free tripod		half needle					

2. Arabesque

arabesque		attitude		wine glass		wine glass split	
back bend		deep back bend		back scale		eye	
needle stand		front needle					

3. Split

box/side split		straight/side split					

4. Sit

leg straight		feet astride		Japana		stand on knees	
sit on knees		1 knee		knee arch			

5. Lying

back		front		right angel		front angel	
back angel							

6. Head

head stand		head support					

7. Shoulder/chest

shoulder stand		chest stand		big C			

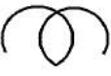
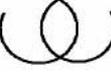
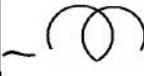
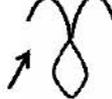
8.Arm							
half arm		half 1 arm		long arm		long 1 arm	
	N		↑		T		T
hands knotted		Y support		free			
	↑		Y		T		
9.Handstand							
2 hands straight		1 hand straight		hands knotted		2 hands Mexican	
					↓		∩
1 hand Mexican		2 split		2 disloc		2 flag	
	∩		X		∩		⊥
planche		2 crocodile		2 straddle		lever	
	→		→		4		4
Russian lever							
	↘						
10.Jump							
side		split		split change leg		ring1 foot	
	↑		↑		↑		↑

ring 2 feet		straight		180°		360°	
							
540°		720°		straddle			
							

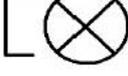
11. Swing

cannonball/...							
							

12. Roll

forward		back		side		dive/swallow roll	
							

13. Wheel

cartwheel		1 arm cartwheel		aerial wheel		back walkover	
							
1 arm back		forward walkover		free walkover		Russian walkover	
							
Valdez		kip to stand					
							

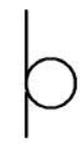
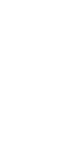
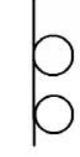
14. Spring

handspring		flic		headspring		round off	
handspring 1-2		fly spring 2-2					

15. Salto's

whip		back		double back		triple back	
pike back		double piked		straight back		double straight	
180°		full in back out		front		double front	
pike front		straight front		side		barani	

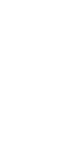
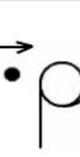
16. Spin

180°		360°		540°		720°	
							
900°		sit spin		needle spin			
							

17. Log rolls

180°		360°					
							

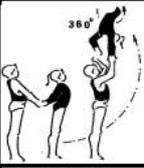
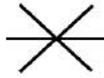
18. Pitch

2 hand pitch		pair pitch		basket (2)		platform (3)	
							
lap pitch		pitch over head		boost			
							

19. Catch

arms		arms (group)		wrap front		wrap back	
							
on shoulder		in hand					
							

20. Miscellaneous

steps		Diamidov		Butterfly		flairs	
							
cut to		cut back					
							

Anhang 6 Wertungsrichterbestimmungen

Artikel 50 Aufgaben der Wertungsrichter mit nationaler Lizenz

1 Wertungsrichter haben die Verpflichtung, technisches Wissen zu besitzen, das dem der Qualität der Übungen, welche durch die Trainer und Sportler bei internationalen, nationalen und anderen Wettkämpfen gezeigt wurden, entspricht.

2 Es wird von ihnen erwartet, dass sie regelmäßig den Trainern und Sportlern in Übereinstimmung mit dem nationalen (ÖFT) und internationalen (FIG) Regelwerk assistieren, damit diese Übungen höchster Qualität darbieten können.

3 Sie versuchen dabei, das Konzept der Perfektionierung immer mehr umzusetzen.

4 Um ihren Lizenzstatus beizubehalten, müssen Wertungsrichter mindestens 1x pro Wettkampfsjahr Wertungspraxis nachweisen. Dabei handelt es sich um Wettkämpfe, die nach den Regeln des Österr. Handbuches des ÖFT sowie des Code of Points der FIG stattfinden.

5 Wertungsrichter müssen ihr Wissen über die Anforderungen für den qualitativ hochwertigen Übungsaufbau, die ästhetische Präsentation und technische Qualität der Übungen sichern und weiterentwickeln. Das ist möglich durch häufige Analyse von Videos, Teilnahme an Expertenseminaren und häufige Diskussionen mit den Trainern und untereinander.

Artikel 51 Allgemeine Prinzipien

1 Wertungsrichter sind verpflichtet, ihr Wissen und Können auf aktuellem Stand zu halten, regelmäßig zu trainieren und zu verbessern. Dazu sind besonders Wertungsrichterkurse und Fortbildungen geeignet.

2 Der BFW und der Wertungsrichterbeauftragte sind berechtigt, bei einem Mangel an Wissen und Können, der die Wertungen positiv oder negativ beeinflusst und damit Sportler benachteiligt oder bevorzugt, die Wertungsrichterlizenz zu entziehen bzw. den betroffenen Wertungsrichter von Wettkämpfen auszuschließen. Die Lizenz kann nach neuerlicher Absolvierung eines Kurses und einer Prüfung wiedererlangt werden.

3 Für das Erlangen des Status Wertungsrichter der verschiedenen Kategorien müssen die Kandidaten eine Prüfung bei einem Wertungsrichterkurs des ÖFT mit Theorie und Praxis in technischer und artistischer Bewertung bestehen.

4 Nur Wertungsrichtern der entsprechenden Kategorie, welche in den offiziellen Listen des ÖFT aufgeführt sind, ist es gestattet, an FIG- und kontinentalen Kursen teilzunehmen oder bei internationalen Bewerben zu werten.

5 Kandidaten für internationale und interkontinentale Wertungsrichterkurse müssen in den einzelnen Vereinen registriert sein, welche wiederum Mitgliedsverbände des ÖFT sein müssen.

6 Bewerbungen und Anmeldungen für die Teilnahme an FIG-Kursen müssen über den ÖFT abgewickelt werden.

7 Wertungsrichter sind verpflichtet, die eigene Wertungsrichterlizenz aktuell zu halten.

Artikel 52 Kategorien

1 Es gibt 4 Kategorien von ÖFT Sportakrobatik Wertungsrichter Lizenzen:

Kategorie 3: Technik- und Artistik-Wertungsrichter für Kinderklassen, Jugend 3, Jugend 2 und Offene 2 (ab 16 Jahren)

- Kategorie 2b: Technik- und Artistik-Wertungsrichter in allen Klassen (ab 17 Jahren)
- Kategorie 2a: Technik- und Artistik-Wertungsrichter in allen Klassen; CJP und DJ für Kinderklassen, Jugendklassen und Offene Klassen (ab 17 Jahren)
- Kategorie 1: Technik- und Artistik-Wertungsrichter, CJP und DJ in allen Klassen (ab 18 Jahren)

Für die Altersangaben gilt das Wettkampfsjahr analog zum Alter der Sportler.

Kategorie 2b und 3

2 Dies ist das übliche Einstiegsniveau für einen nationalen Wertungsrichter. Jeder Wertungsrichter, welcher das erste Mal einen nationalen Wertungsrichterkurs besucht, qualifiziert sich bei bestandener Prüfung abhängig von Kursumfang und Prüfungsergebnis für Kategorie 2b oder Kategorie 3.

3 Kurse für die Kategorie 2b und 3 können ab dem Alter von 15 Jahren im Wettkampfsjahr besucht werden.

4 Diese Kategorie soll auch Sportlern, Vorturnern, Übungsleitern und zukünftigen Trainern die Möglichkeit geben, so früh wie möglich Erfahrung für die kommenden höheren Klassen zu sammeln.

5 Kategorie 2b und 3 Kandidaten müssen durch ihren Landesverband und/oder Mitgliedsverein nominiert werden, um einen nationalen Kurs zu besuchen.

6 Wertungsrichter der Kategorie 3 sind berechtigt, als Technik- und Artistik-Wertungsrichter in den Kinderklassen, Jugend 3, Jugend 2 und Offene 2 zu werten.

7 Wertungsrichter der Kategorie 2b sind berechtigt, als Technik- und Artistik-Wertungsrichter in allen Klassen zu werten.

Kategorie 2a

8 Wertungsrichter der Kategorie 2b ab 17 Jahre können einen nationalen Wertungsrichterkurs für Kategorie 2a besuchen, und sich bei bestandener Prüfung für Kategorie 2a qualifizieren.

9 Kategorie 2a-Kandidaten müssen durch ihren Landesverband und/oder Mitgliedsverein nominiert werden, um einen nationalen Kurs zu besuchen.

10 Wertungsrichter der Kategorie 2a sind berechtigt, als Technik- und Artistik-Wertungsrichter in allen Klassen bei Wettkämpfen und Turnieren zu werten. Sie sind auch berechtigt, als CJP und DJ in den Kinder-, Jugend- und Offenen Klassen zu werten.

11 Zu den Prüfungsgebieten bei Kategorie 2a-Kursen gehört hauptsächlich das Verständnis für die Rolle und Verantwortung des CJP und des DJ.

12 Wertungsrichter der Kategorie 2a müssen ein sehr gutes Verständnis für die Regelungen des Österreichischen Nachwuchsprogramms und des Age Group Programms der FIG in allen Disziplinen von Paaren und Gruppen zeigen und ein theoretisches Verständnis des Wertungssystems und der Strafen, die der CJP anwendet, demonstrieren.

Kategorie 1

13 Wertungsrichter ab 18 Jahre, welche einen Kategorie 1-Wertungsrichterkurs besuchen, müssen bereits mehr als ein Jahr Erfahrung bei nationalen Wettkämpfen vorweisen können.

14 Wertungsrichter, welche einen nationalen Wertungsrichterkurs für Kategorie 1 besuchen, qualifizieren sich bei bestandener Prüfung je nach Prüfungsergebnis für Kategorie 1, 2a, 2b oder 3.

15 Wertungsrichter der Kategorie 1 können vom Bundesfachwart für die Entwicklung der Sportakrobatik auf nationaler Ebene mit einbezogen werden.

16 Sie streben nach der Standardisierung einer präzisen und fundierten Auffassung der Sportakrobatik.

17 Sie unterstützen Trainer und Sportler beim Erreichen der höchsten Qualität und einer konkurrenzfähigen Ausführung im Rahmen der Regeln, die im Handbuch beschrieben sind.

Internationale Wertungsrichter

18 Jeder Wertungsrichter ab 18 Jahre, welcher das erste Mal einen internationalen Wertungsrichterkurs besucht, muss bereits mehr als ein Jahr Erfahrung bei nationalen Wettkämpfen vorweisen können.

19 Kandidaten für internationale und interkontinentale Wertungsrichterkurse müssen vom Bundesfachwart nominiert werden.

20 Weitere Informationen sind im Code of Points der FIG nachzulesen.

21 Wertungsrichter mit internationaler Lizenz erhalten eine nationale Lizenz der Kategorie 1.

Artikel 53 Offizielle ÖFT Kurse

Kandidatur für Wertungsrichter

1 Die Landesverbände oder Vereine empfehlen Kandidaten für die nationalen Lizenzen und finanzieren das Training und die Ausbildung der zukünftigen Wertungsrichter.

2 Sie haben die Verantwortung, den Wertungsrichtern genügend Gelegenheiten zur Anwendung ihrer Kenntnisse zu bieten, um ihre Erfahrung zu verbessern und ihre Fähigkeiten zu erhalten.

3 Bestehende Wertungsrichter müssen ihre Lizenz in jedem neuen olympischen Zyklus erneuern.

4 Kursinhalt

Orientierung und Anmeldung

Prinzipien des nationalen Wertens

Struktur des ÖFT-Handbuches und Code of Points

Allgemeine Prinzipien und Details des Übungsaufbaus und der Zusammenstellung einer Übung

Bewertung von Paaren

Bewertung von Gruppen

Individuelle Elemente

Vorsitz der Kampfgerichte

Symbole und Kommunikation

Sanktionen und Integrität

5 Die Teilnehmer müssen im Vorfeld das österr. Handbuch der Sportakrobatik, das Österreichische Nachwuchsprogramm, den Code of Points sowie die Tables of Difficulty der FIG studieren.

6 Umfang und Kursinhalt unterscheiden sich je nach Kategorie.

Kategorie 3-Kurse:

Der Kursinhalt konzentriert sich neben generellen Prinzipien hauptsächlich auf die technische und artistische Bewertung von Kinderklassen, Jugend 3, Jugend 2 und Offene B.

Für die Kursdauer sind inklusive Prüfung zwei Tage vorgesehen

Kategorie 2b-Kurse:

Der Kursinhalt konzentriert sich neben generellen Prinzipien hauptsächlich auf die technische und artistische Bewertung aller Klassen

Für die Kursdauer sind inklusive Prüfung zwei Tage vorgesehen

Kategorie 2a-Kurse:

Der Kursinhalt besteht hauptsächlich aus den Aufgaben von CJP und DJ. Das Wissen über technische und artistische Bewertung wird vorausgesetzt.

Für die Kursdauer ist inklusive Prüfung ein Tag vorgesehen.

Kategorie 1-Kurse:

Der Kursinhalt deckt alle Aspekte des Wertungsrichterwesens ab. Das Studium der Aufgaben von CJP und DJ wird vorausgesetzt.

Für die Kursdauer sind zwei Tage, für die Prüfung zusätzlich ein halber Tag vorgesehen.

Artikel 54 Prüfungen

1 Die Prüfungen sind normalerweise in einen Kurs integriert, können aber auch so organisiert sein, dass sie erst am Ende des Kurses abgelegt werden.

2 Die Prüfung besteht aus zwei Teilen: einer theoretischen Prüfung und einer praktischen. Diese müssen von allen Wertungsrichtern abgelegt werden, welche ihre Lizenz behalten oder die nächst höhere Lizenzstufe erlangen wollen.

3 Umfang und Inhalt der Prüfung unterscheiden sich je nach Kategorie.

Möglicher Inhalt der Prüfung:

Kategorie 2b und 3-Kurse:

Theorie:

40 Fragen, 1 Punkt pro Antwort

- 20 Fragen zu Regeln
- 15 Fragen zur technischen Bewertung
- 5 Fragen zur artistischen Bewertung

Praxis:

Artistik (50 Punkte)

5 Küren: Punkte werden in Abhängigkeit von der Abweichung von Expertenbewertungen vergeben (10 Punkte pro Kür)

Technik (75 Punkte)

5 Küren: Punkte werden in Abhängigkeit von der Abweichung von Expertenbewertungen vergeben (10 Punkte pro Kür)

5 Elemente: Punkte werden in Abhängigkeit von der Abweichung von Expertenbewertungen vergeben (5 Punkte pro Element)

12 Kategorie 2a-Kurse:

Theorie:

30 Fragen, 1 Punkt pro Antwort

- 25 Fragen zu Regeln
- 5 Fragen zur Schwierigkeit (die Schwierigkeit von Elementen muss mit den Tables of Difficulty bestimmt werden)

Praxis:

Schwierigkeit (50 Punkte)

5 Küren: Kandidaten müssen die Kürzeichnungen anhand von Videos überprüfen und die korrekten Abzüge anwenden. (10 Punkte pro Kür)

13 Kategorie 1-Kurse:

Theorie:

50 Fragen, 1 Punkt pro Antwort

- 25 Fragen zu Regeln
- 15 Fragen zur technischen Bewertung
- 5 Fragen zur artistischen Bewertung
- 5 Fragen zur Schwierigkeit (die Schwierigkeit von Elementen muss mit den Tables of Difficulty bestimmt werden)

Praxis:

Schwierigkeit (75 Punkte)

5 Küren: Kandidaten müssen die Kürzeichnungen anhand von Videos überprüfen und die korrekten Abzüge anwenden. (10 Punkte pro Kür)

5 Elemente: die Schwierigkeit von Elementen muss mit den Tables of Difficulty bestimmt werden. (5 Punkte pro Element)

Artistik (50 Punkte)

5 Küren: Punkte werden in Abhängigkeit von der Abweichung von Expertenbewertungen vergeben (10 Punkte pro Kür)

Technik (75 Punkte)

5 Küren: Punkte werden in Abhängigkeit von der Abweichung von Expertenbewertungen vergeben (10 Punkte pro Kür)

5 Elemente: Punkte werden in Abhängigkeit von der Abweichung von Expertenbewertungen vergeben (5 Punkte pro Element)

14 Mindeststandards für die Qualifizierung:

	Kat. 1	Kat. 2a	Kat. 2b	Kat. 3*
Theorie	Jeweils mind. 50%, sonst erfolgt eine Lizenzvergabe in der niedrigeren Kategorie, sofern der Gesamtwert erreicht ist.			
Technik				
Artistik				
Schwierigkeit				
Gesamt	75%	70%	65%	60%

* es werden nur Küren aus den Kinderklassen, Jugend 3, Jugend 2 und Offene 2 berücksichtigt

Artikel 55 Wertungsrichterlizenzen

1 Die ausgebildeten und positiv geprüften Wertungsrichter erhalten einen ÖFT-Lichtbild-Wertungsrichterausweis, sowie ein Zertifikat.

2 Die Wertungsrichter sind dafür verantwortlich ihre Lizenz aktuell zu halten.

Artikel 56 Durchgängige Einschätzung

1 Die Wertungsrichter müssen in jedem Wettkampf mit ihrer Fachkompetenz und Integrität den Nachweis erbringen, dass ihnen zu Recht die Wertungsrichterlizenz der entsprechenden Kategorie nach einem nationalen Kurs verliehen worden ist.

2 Jeder Wertungsrichter wird hinsichtlich folgender Dinge eingeschätzt:

Integrität der Entscheidung (Moral, Gerechtigkeit, Unvoreingenommenheit)

Kompetenz in der Anwendung des österr. Handbuches der Sportakrobatik, des österreichischen Nachwuchsprogramms, des Code of Points sowie der Tables of Difficulty der FIG

Korrektheit seines Verhaltens (Pünktlichkeit, Respekt anderen gegenüber, Respekt vor den Regeln)

3 Die Einschätzung hinsichtlich der Kompetenz und Disziplin erfolgt während des Wettkampfes durch den Bundesfachwart und/oder Wertungsrichterobmann, SJ und CJP innerhalb von 2 Tagen nach dem Wettkampf.

4 Die Analyse der Wertungsrichterleistungen schließt die Auswertung von Videos, statistischen Daten (einschließlich der Wertungen und Platzierungen durch die Wertungsrichter) und Beobachtungen durch die SJ während des Wettkampfes ein.

Anhang 7 Wertungsblätter



SPORTAKROBATIK

SPORTAKROBATIK

SPORTAKROBATIK

SPORTAKROBATIK



TECHNISCHER WERT

KaRi.-Nr.:					Startnummer:						
Disziplin	W2	M2	MX	W3	M3	M4	Übung	Balance	Tempo	Kombi	

Technischer Wert:	10
- Abzüge gesamt:	
Wertung:	

Kampfr. Unterschrift

Judges Name: _____		Exercise: Bal / Dyn / Comb / Final											WP / MP / MXP / WG / MG	
no. / ID / exercise:		Schwach		Zufriedenstellend			Gut		Sehr gut		Hervorragend		Perfekt	Score
Partnerbeziehung logische Bez. Entwicklung? Vorbereitung? Verbindung?	1	1,1	1,2	1,3	1,4	1,5	1,6	1,7	1,8	1,9	2			
Ausdruck Stimmung, Gefühle Emotion? Durch ganze Übung? Harmonie Ausdruck?	1	1,1	1,2	1,3	1,4	1,5	1,6	1,7	1,8	1,9	2			
Darbietung Amplitude, Pfade, Ebenen, Synchro. Durchgehender Flow? Amplitude? Synchro? Originelle Choreo? Eigene Identität?	1	1,1	1,2	1,3	1,4	1,5	1,6	1,7	1,8	1,9	2			
Kreativität Choreo, Elemente Erfinderisch? Entries und exits? Elemente?	1	1,1	1,2	1,3	1,4	1,5	1,6	1,7	1,8	1,9	2			
Musikalität Rhythmus, Tempo Choreo harmonisch zu Musik? Musik verwendet?	1	1,1	1,2	1,3	1,4	1,5	1,6	1,7	1,8	1,9	2			
TOTAL		5,0	6,0	7,0	8,0	9,0	10,0							

Anhang 8 Regelungen Jugend 1, Offene 1, Allgemeine Klasse und Junioren 2

Ergänzende Unterlage zu diesem Abschnitt ist das Age Group Reglement der FIG (Elementekatalog).

1. Teil Jugend 1, Offene 1

Artikel 1 Struktur der Übungen

Wettkämpfe

- 1 Jedes Paar und jede Gruppe turnt eine Balance- und eine Tempoübung.
- 2 Die Übung besteht aus Pflicht- und optionalen Elementen.
- 3 Die Platzierung errechnet sich aus der Summe der Wertungen für die beiden Übungen (Balance und Tempo).
- 4 Gleichstand wird wie folgt gelöst
die höchste Summe der Technik-Werte (E-Wert) der Balance- und Tempoübung wenn immer noch Gleichstand besteht, wird er nicht aufgehoben.

Grundsätzliche Regeln

- 5 Jeder Teilnehmer muss eine Balance- und eine Tempoübung turnen, die beide zu Musik vorgetragen und choreographisch gestaltet sind.
- 6 Die Länge der Übung darf 2:00 min nicht überschreiten. Es gibt keine Mindestlänge.
- 7 Jedes Paar/jede Gruppe muss in einer Übung die Pflichtelemente turnen, so wie sie in der Tabelle für die Pflichtelemente aufgeführt sind.
- 8 Jedes Paar/jede Gruppe muss die erforderliche Anzahl von optionalen Elementen turnen, die aus dem Anhang 6 oder den Schwierigkeitstabellen der ToD gewählt werden können. Wenn Elemente aus den Schwierigkeitstabellen gewählt werden, müssen sie in dem angegebenen Schwierigkeitsbereich bleiben, der für die optionalen Elemente in den Zusatztabelle vorgegeben ist (siehe unten stehende Tabelle).

Disziplin	Balance	Tempo	Individual
W2*	Min 1v - max 9v	Min 1v - max 14v	Min 1v - max 10v
M2	Min 1v - max 9v	Min 1v - max 14v	
MX2	Min 1v - max 9v	Min 1v - max 14v	
W3	Min 4v - max 16v	Min 1v - max 14v	
M4	Min 4v - max 16v	Min 1v - max 10v	

Der Koeffizient, der normalerweise für Damenpaare in der Balance und Tempo angewandt wird, trifft nicht für die Altersklasse 11-16 zu.

- 9 Jeder Partner eines Paares oder einer Gruppe muss mindestens drei (3) individuelle Elemente in jeder Übung zeigen. In Balance können diese frei aus dem Balance,

Flexibility oder Agility Table gewählt werden. In Dynamic müssen diese aus dem Tumbling Table gewählt werden, es ist jedoch kein Salto mehr verpflichtend zu turnen. Die Elemente können aus Anhang 6 oder den Schwierigkeitstabellen des ToD gewählt werden.

- 10 Einfache Aufgänge, Veränderungen, Links, Fangpositionen sowie Abwürfe sind für alle Paare/Gruppen gestattet. Diese Elemente:
- müssen aus den Pflichtelementen, dem Anhang 6 oder den FIG-Schwierigkeitstabellen gewählt werden
 - dürfen einen Schwierigkeitswert von 5V nicht übersteigen
 - dürfen nicht mehr als $\frac{3}{4}$ -(Achs-)Drehungen oder 360° (Spiral-)Drehung haben
- 11 Ein Abzug von 0,3 erfolgt für einen fehlerhaften Wettkampfplan (falsche Reihenfolge). Dieser Abzug erfolgt einmal pro Übung.
- 12 Alle speziellen Anforderungen müssen durch die Elemente, die am Wettkampfplan eingezeichnet sind, erfüllt werden.
- 13 Ein Abzug von 1,0 erfolgt, wenn:
- ein Paar-/Gruppen- oder individuelles Element den aufgeführten Maximalwert übersteigt.
 - ein einfaches Element, wie in Punkt 10 aufgeführt, die maximalen Drehungen/Rotationen überschreitet.
 - ein verbotenes Element gezeigt wird.
- Dieser Abzug wird bei jeder Regelverletzung vorgenommen, auch wenn das gezeigte Element nicht auf dem Wettkampfplan eingezeichnet ist.

- 14 Für die Schwierigkeit zählen nur 2 Abwürfe. Ein zusätzlicher Abwurf kann als optionales Element gezeigt werden. Die Landungen aller Tempoelemente und Abwürfe mit einem Wert größer als 1V müssen unterstützt werden. Wenn die Landung frei erfolgt, wird bei jedem Auftreten eine Strafe von 0,5 erteilt. Ausnahme: das Fangen ist wahlweise möglich bei „Kanonenball-Elementen“ und 5/4 Auerbachsalto aus der Hüfte.
- 15 Aus Entwicklungsgründen dürfen Paare und Gruppen in Tempo- und statischen Elementen die Handstände entweder mit geschlossenen oder gegrätschten Beinen oder jeder anderen erlaubten Position zeigen. Die spezielle Position der Beine muss dabei nicht auf dem Wettkampfplan eingezeichnet werden.



- 16 Elemente, die, wie in den Zusatztabelle angegeben, von gebeugten zu gestreckten Armen geturnt werden, können zuerst mit angewinkelten Armen gezeigt werden und in einer durchgehenden Bewegung in den hohen Handstand gedrückt werden. Dabei muss die untere Position in der Bewegung eingeschlossen sein.

Artikel 2 Balance- und Tempoübung der Paare

- 1 Jede Balance- und Tempoübung eines Paares muss 6 Paarelemente beinhalten. Für jedes fehlende Paarelement wird 1,0 für fehlende spezielle Anforderungen abgezogen.

- 2 Jeder Partner muss 3 individuelle Elemente in der Balance- und 3 individuelle Elemente in der Tempoübung zeigen. Für jedes fehlende individuelle Element wird 1,0 für fehlende spezielle Anforderungen abgezogen.
- 3 In der Balancekür muss jeder Partner **drei** Individualelemente aus den Gruppen Static, Flexibility und Agility aus Anhang 6 des Age Group Programms oder aus dem Teilekatalog zeigen. Diese können frei gewählt werden.
- 4 In der Tempokür muss jeder Partner drei Bodenturnelemente aus Anhang 6 des Age Group Programms oder aus dem Teilekatalog zeigen. Es muss kein Salto mehr verpflichtend geturnt werden.
- 5 Es werden vier (4) Pflicht-Paarelemente gezeigt, jedes aus einer unterschiedlichen Reihe, also I, II, III oder IV der Tabelle mit den Pflichtelementen. D.h. 1 aus Reihe I, 1 aus Reihe II usw.
- 6 Es müssen zwei (2) optionale Paarelemente mit einem Mindestwert von einem (1) Value aus Anhang 6 des Age Group Programms oder aus dem Teilekatalog der FIG geturnt werden. Die beiden Zusatzelemente in der Balanceübung müssen 3 Sekunden gehalten werden.
- 7 In der Balanceübung muss das Zusatzelement mindestens 1 Value und darf höchstens 9 Value haben.
- 8 In der Tempoübung beträgt die Schwierigkeit eines Zusatzelementes mindestens 1 und maximal 14 Value.

Artikel 3 Balanceübung der Gruppen

- 1 Balanceübungen der Gruppen müssen 3 verschiedene Pyramiden enthalten. Für jede fehlende Pyramide wird 1,0 für fehlende spezielle Anforderungen abgezogen.
- 2 Jeder Partner muss drei (3) individuelle Elemente turnen. Für jedes fehlende individuelle Element wird 1,0 für fehlende spezielle Anforderungen abgezogen.
- 3 Jeder Partner muss drei Individualelemente aus den Gruppen Static, Flexibility und Agility aus Anhang 6 des Age Group Programms oder aus dem Teilekatalog zeigen. Diese können frei gewählt werden. Wird diese Anforderung nicht erfüllt, wird ein Abzug von 1,0 erteilt.
- 4 Es werden zwei (2) Pyramiden aus zwei unterschiedlichen Reihen der Pflichtelemente gezeigt. Beide Pyramiden müssen einzeln aufgebaut werden. (Sie dürfen nicht verbunden werden.)
- 5 Maximal eine (1) zusätzliche Pyramide wird aus dem Schwierigkeitskatalog der FIG bzw. dem Anhang 6 mit mindestens 4 und maximal 16 Value für das Halten aller Partner zusammen ausgewählt (Wert der Basisposition + Wert des Oberpartners).
- 6 Damengruppen: Die optionale Pyramide kann aus einer der gleichen Kategorien, die für die Pflichtelemente genutzt wurden, geturnt werden.
- 7 Verbotene Elemente für Gruppen
 1. eine Säule von 3 Personen übereinander

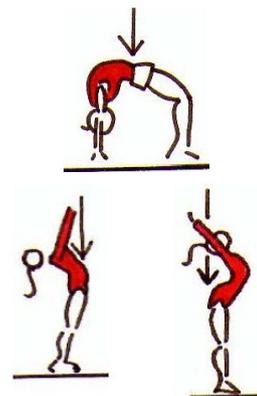


2. Der Stand auf der Schulter, wenn die Basis im Spagat sitzt, ohne die Hände am Boden zu haben.



3. Der Stand auf der Hüfte und auf dem Bauch, wenn die Basis sich in der Brücke befindet (Das gilt nicht für Paare.). Trios und Vierergruppen können diesen Elementtyp nur turnen, wenn es drei Stützpunkte gibt.

4. Das Abstützen auf dem Po oder der Hüfte der Basis, wenn diese sich in einer extremen Biegung (Lordose) des Rückens befindet.



Artikel 4 Tempübung der Gruppen

- 1 Die Tempübung bei den Gruppen beinhaltet 6 Tempoelemente. Für jedes fehlende Tempoelement wird 1,0 für fehlende spezielle Anforderungen abgezogen.
- 2 Jeder Partner muss drei (3) Bodenturnelemente aus Anhang 6 des Age Group Programms oder aus dem Teilekatalog turnen. Für jedes fehlende Tempoelement wird 1,0 für fehlende spezielle Anforderungen abgezogen. Es muss kein Salto mehr verpflichtend geturnt werden.
- 3 Vier (4) Gruppenelemente, jedes aus einer unterschiedlichen Reihe der Pflichtelemente, d.h. eins aus der Reihe I, eins aus der Reihe II usw. müssen geturnt werden.
- 4 Zwei (2) zusätzliche Gruppenelemente aus Anhang 6 des Age Group Programms oder aus dem Teilekatalog mit mindestens 1 und höchstens 14 Value für Frauen und 10 Value für Männer müssen gezeigt werden.
- 5 Temporeihe I der Damengruppen: Die 360/540° Drehungen dürfen nicht als Wahlelement geturnt werden.
- 6 Es können insgesamt drei (3) horizontale Fangpositionen in der Tempübung der Damen gezeigt werden, allerdings erfolgt dann ein Abzug in der Artistik für die Wiederholung von Elementen.
- 7 Herrengruppen können eine (1) horizontale Fangposition von den Pflichtelementen und eine (1) aus den Zusatzelementen aus Anhang 6 oder aus dem Teilekatalog der FIG auswählen.

Artikel 5 Individuelle Elemente

- 1 Die drei zu zeigenden individuellen Elemente werden entweder gleichzeitig oder in unmittelbarer Abfolge von den Partnern geturnt. Jeder Partner kann ein Individualelement aus einer unterschiedlichen Kategorie turnen solange es gleichzeitig geturnt wird.
- 2 Die individuellen Elemente können aus dem Anhang 6 oder aus den FIG - Teilekatalog entnommen werden. Letztere dürfen aber den Wert von 10 Value nicht überschreiten.
Klarstellung: In der Balancekür kann Rondat mehrmals geturnt werden, in der Tempokür darf es nur einmal gezeigt werden.

Artikel 6 Schwierigkeit und Bewertung

- 1 Bei der Bewertung wird das Augenmerk auf die Vervollkommnung der technischen und artistischen Darbietung gelegt und nicht vorrangig auf die Schwierigkeit.

- 2 Die Übungen werden nach den artistischen und technischen Kriterien des aktuellen Code of Points der FIG bewertet.
- 3 Jedes Element, das aus Tabellen mit den Pflichtelementen ausgewählt wurde, hat einen festgelegten Schwierigkeitswert, deren Summe den Schwierigkeitswert der Übung festlegt.
- 4 Zusatzelemente und Individualelemente werden für die Ermittlung des Schwierigkeitswerts nicht berücksichtigt, obwohl sie gezeigt werden müssen, um die speziellen Anforderungen zu erfüllen.
- 5 Der Schwierigkeitswert einer Übung wird aus der Summe der Schwierigkeit der Pflichtelemente berechnet. Der maximale Schwierigkeitswert ist 0,5.

Artikel 7 Wettkampfplan

- 1 Ein Wettkampfplan ist die zeichnerische Darstellung (mit Computer, ab Jugend 2 mit AcroCompanion) der Paar-/Gruppen- oder individuellen Elemente, die geturnt werden. Nur Elemente, die für die Erfüllung der speziellen Anforderungen nötig sind, dürfen auf dem Wettkampfplan enthalten sein. Sie müssen in der Reihenfolge gezeichnet werden, in der sie geturnt werden. (Wenn ein Element nicht in der richtigen Reihenfolge eingezeichnet ist, erfolgt ein Abzug von 0,3 für unkorrektes Ausfüllen des Wettkampfplans.)
- 2 Pflichtelemente müssen die Reihe, aus der sie entnommen sind, und die Valuezahl, wie in den Pflichttabellen angegeben, beinhalten.
- 3 Optionale Elemente, die geturnt werden, um die speziellen Anforderungen zu erfüllen, müssen als zusätzliche Elemente gekennzeichnet werden. Wenn sie aus dem Anhang 6 gewählt wurden, muss die entsprechende Seite des Anhangs 6, die Element-Nummer und der Schwierigkeitswert angegeben werden. Wenn die Elemente aus den Schwierigkeitstabellen gewählt wurden, erfolgt die Angabe der Seite des Schwierigkeitskatalogs, die Element-Nummer sowie der Wert des Elements.

2. Teil Junioren 2 und Allgemeine Klasse

Artikel 8 Aufbau der Übungen

- 1 Jedes Paar und jede Gruppe turnt eine Balance- und eine Tempoübung. Entsprechend der jeweiligen Wettkampfausschreibung können für Junioren 2 auch Kombiübungen erforderlich sein.
- 2 Alle Übungen, Balance, Tempo und Kombi, werden übereinstimmend mit den geltenden Richtlinien der FIG und dem CoP bzw. den Schwierigkeitstabellen für die Sportakrobatik aufgebaut, außer wie hier beschrieben.
- 3 Die Schwierigkeit einer Übung wird in Übereinstimmung mit dem CoP der FIG berechnet. Die Schwierigkeit ist wie folgt beschränkt:
 - Balance: Junioren 2: 80 / Allgemeine Klasse: 70
 - Tempo: Junioren 2: 70 / Allgemeine Klasse: 50
 - Kombi: Junioren 2: 100
- 4 Die Schwierigkeit ist stark begrenzt. Bis 20 Value mehr, als für den maximalen Schwierigkeitswert erforderlich, dürfen geturnt werden, aber nicht mehr. Wenn dieser Wert überschritten wird, erfolgt ein Abzug von 1,0.
- 5 Wenn Elemente, die über die erlaubte Überschreitung von 20 Value hinausgehen, nicht auf dem Wettkampfplan eingezeichnet sind, aber geturnt werden, wird ein

Abzug von 1,0 vorgenommen. (Ausnahme: einfache Auf- und Abgänge mit einer Schwierigkeit bis maximal 5 Value)

- 6 In der Balance-, Tempo-, Kombiübung muss jeder Partner drei (3) individuelle Elemente turnen. Diese können für jede Übung aus den Kategorien Static, Flexibility, Agility und Tumbling gewählt werden. Für jedes fehlende individuelle Element wird 1,0 für die fehlende spezielle Anforderung abgezogen.
- 7 In der Tempo-, und Kombiübung muss **kein Salto** verpflichtend gezeigt werden.
- 8 Verbotene Elemente für Gruppen
 1. das Übereinanderstehen von drei Personen bei Damengruppen oder vier Personen bei Männergruppen
 2. Das Stehen auf den Schultern der Basis, die ohne Unterstützung mit den Händen im Spagat sitzt
 3. Der Stand auf der Hüfte und auf dem Bauch, wenn die Basis sich in der Brücke befindet (Das gilt nicht für Paare.). Trios und Vierergruppen können diesen Elementtyp nur turnen, wenn es drei Stützpunkte gibt.
 4. Das Abstützen auf dem Po oder der Hüfte der Basis, wenn diese sich in einer extremen Biegung (Lordose) des Rückens befindet.
- 9 Verbotene Tempoelemente für Paare und Gruppen
 1. Salto mit 12/4 oder mehr Umdrehungen.

3. Teil Junioren 1

Artikel 9 Aufbau der Übungen

- 1 Jedes Paar und jede Gruppe turnt eine Balance- und eine Tempoübung. Entsprechend der jeweiligen Wettkampfausschreibung können auch Kombiübungen erforderlich sein. Bei österreichischen Wettkämpfen muss (aufgrund der Regelung Junioren 1 = Elite) eine Kombiübung verpflichtend geturnt werden um einen Gesamtrang zu erzielen.
- 2 Alle Übungen werden übereinstimmend mit den geltenden Richtlinien der FIG und dem CoP bzw. den Schwierigkeitstabellen für die Sportakrobatik aufgebaut, außer wie in unten stehenden Artikeln beschrieben.
- 3 Die Schwierigkeit einer Übung wird in Übereinstimmung mit dem CoP der FIG berechnet. Die Schwierigkeit ist wie folgt beschränkt:
 - Balance: 120
 - Tempo: 110
 - Kombi: 180
- 4 Die Schwierigkeit ist begrenzt. Bis 20 Value mehr, als für den maximalen Schwierigkeitswert erforderlich, dürfen geturnt werden, aber nicht mehr. Wenn dieser Wert überschritten wird, erfolgt ein Abzug von 1,0.
- 5 Wenn Elemente, die über die erlaubte Überschreitung von 20 Value hinausgehen, nicht auf dem Wettkampfplan eingezeichnet sind, aber geturnt werden, wird ein Abzug von 1,0 vorgenommen. (Ausnahme: einfache Auf- und Abgänge mit einer Schwierigkeit bis maximal 5 Value)

Es müssen in der Balance-, Tempo-, und Kombiübung **keine** Individualelemente gezeigt werden. Es können nach wie vor individuelle Elemente aus den Kategorien Static, Flexibility, Agility und Tumbling geturnt werden die zur Schwierigkeit zählen. Jeder Partner kann hier unterschiedliche Elemente aus unterschiedlichen

Kategorien turnen. Die Elemente müssen gleichzeitig oder in unmittelbarer Abfolge geturnt werden.

6 Verbotene Elemente für Gruppen

1. das Übereinanderstehen von drei Personen bei Damengruppen oder vier Personen bei Männergruppen
2. Das Stehen auf den Schultern der Basis, die ohne Unterstützung mit den Händen im Spagat sitzt
3. Der Stand auf der Hüfte und auf dem Bauch, wenn die Basis sich in der Brücke befindet (Das gilt nicht für Paare.). Trios und Vierergruppen können diesen Elementtyp nur turnen, wenn es drei Stützpunkte gibt.
4. Das Abstützen auf dem Po oder der Hüfte der Basis, wenn diese sich in einer extremen Biegung (Lordose) des Rückens befindet.

Anhang 9 Österreichisches Nachwuchsprogramm

Das Österreichische Nachwuchsprogramm für Sportakrobatik 2022-24 ist als gesondertes Dokument verfügbar.